

Bezugsp.-Preis

Die Zeitung und Zeitschriften sind unter
Zögern und Spätkommen freilich nicht
im Preis aufgeführt. Der Preis für die Zeitung
ist jedoch mit 10 Pf. monatlich, für die
Zeitschriften ebenfalls: 20 Pf. monatlich,
25 Pf. vierzehntelj.

Durch die Zeit:
Innerhalb Deutschlands und der deutschen
Kolonien zweitklassig 10 Pf., monatlich
10 Pf. oder 12 Pf. für Zeitschriften, wenn
dieselben in Berlin, Düsseldorf, der Donauinsel, den
Städten, Augsburg, Nürnberg, Bamberg, Regensburg,
Dresden, Chemnitz, Ingolstadt, Nürnberg,
Schweinfurt und Schweinfurt. In allen übrigen
Städten nur direkt durch die Schleicher
Bücher den Kästen erreichbar.

Das Leipziger Tageblatt erscheint zweimal
wöchentlich, Sonntags und Montags.
Gesammtzeitungspreis: 10 Pf. monatlich.
Bei Sonntags-Zeitung, Billiken, Spezialzeitungen
und Sonderausgaben, sowie Zeitungen aus
Auslanden.

Gesammtzeitungspreis 10 Pf.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Tel.-Anschr. 14 692 (Rathaus) 14 693
14 694

Bankkonto: 1. Allgemeine Deutsche Credit
Bank AG, Berlin, 7. Rathaus 14 692
Deutsche Bank, Billiken Leipzig
Dep. Kaffee-Gasse, Steinweg 6.

Verlagsstelle
Leipzig 122.

Anzeigen-Preis

für Anzeigen aus Zeitungen und Umschlag
der überlieferten Zeitungen 20 Pf. bis 100 Pf. monatlich
100 Pf. von anderen Zeitungen 15 Pf. monatlich
150 Pf. von anderen Zeitungen 20 Pf. monatlich
Gedächtniszettel mit Bildausschüssen
im Verleih erhält.

Rabatt nach Tafel, Beilagegegenwart Schreib-
zettel 5 Mit. 2. Liniendruck 2 Pf. Vollliegerdruck
Liniendruck 10 Pf.

Gedächtniszettel mit Bildausschüssen nicht verliehen
gegen mehrere Zeitungen, die das Gedächtnis an
einzelnen Tagen und Monaten nicht ohne
Gebühr übernehmen.

Zeitung - Ausgabe: Gedächtniszettel 8.
Bei identischen Zeitungen u. allen anderen
Zeitungssorten bis 100 Pf. monatlich.

Zeitung und Zeitung von Büchern & Alben
Zeitung: 10 Pf. monatlich.

Rabatt auf Gedächtniszettel:

Gedächtniszettel 8.

Zeitung - Ausgabe: Gedächtniszettel 8.

Zeitung 4. 1 (Zeitung 80).

Nr. 444.

Sonnabend, den 31. August 1912.

106. Jahrgang.

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt
3 Seiten, die vorliegende Morgennummer 12 Seiten,
zusammen

20 Seiten.

Das Wichtigste.

* Das Kaiserpaar ist am Freitagabend
heute vor 6 Uhr wieder in Potsdam eingetroffen. (S. Seite Dep. S. 3.)

* Italien hat für den 1. September 1913
die Teilnahme an der Zuckerkonvention
gekündigt. (S. Handelszeitg. S. 10.)

* Die Lage im Süden des Yangtseketals
hat sich gebessert. Es herrscht Ruhe. (S.
Meld. S. 2.)

* Theateranzeige siehe Seite 9.

Fleischsteuerung.

Von konservativ-agrarischer Seite wird und ge-
schrieben:

Nicht nur in Deutschland, sondern in ganz
Europa und darüber hinaus sind die Fleischpreise
jetzt langsam in aufsteigender Bewegung. Wer sich
mit den internationalen Preissverhältnissen befaßt,
der weiß auch, daß seit 1909 selbst in den Ver-
einigten Staaten die Fleischpreise auf eine früher
unterschätzte Höhe gestiegen sind. Es gehört jetzt viel
Überflächlichkeit, um nicht zu sagen: böser Will-
kür, um das Hochgehen der Fleischpreise in Deutsch-
land einfach den Landwirten in die Schuhe zu
schieben. Selbst unter sozialdemokratischen Sozial-
wirten gibt es ernsthafte Forderer, die nicht ein-
fach durch den Ruf „Grenzen öffnen“ glauben, daß
Problem lösen können, sondern die sich bemühen,
die tieferen Ursachen aufzudecken. Dabei ergibt sich
dann die allerdings alltägliche Tatsache, daß zwischen
sozialdemokratischen Forderern, wie Galceran und
Dr. R. Schulz, und sozialdemokratischen Sozial-
wirten gibt es eine gewisse Spannung — geht mit dem leeren
Wort „Definition der Grenzen“ auch am nächsten Sonn-
tag in Leipzig wie an nowhereins ihrem Haß gegen
die Landwirte Lust machen, die bisher den jetzigen
Widerstand gegen die republikanische Härte der
Sozialdemokratie getreut haben.

Es ist eine Tatsache, daß der Auftrieb von
Fleisch auf den Viehmarkten und Schlachthöfen stärker
ist als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Wenn
es ferner eine Tatsache ist, daß der Landwirt nicht
mit einer unbedeutenden Erhöhung des Preises für
Lebensmittel rechnen kann, so liegt die Preis-
steigerung eben in den Zwischenhandels, besonders dem
Großhandel und der Großfleischerei. Schlachtho-
fenes Fleisch ist nun etwas knapper als im Vor-
jahr, dafür aber ist die Zahl der angebotenen
Schweine ganz bedeutend gestiegen. Wo die Ver-
steuerung des Fleisches zu suchen ist, dafür bietet
die Stadt Ulm ein lehrreiches Beispiel. Dort
 kostet Schweinefleisch das Pfund um 16 Pfennig
weniger als der lokale Marktpreis ist. Die Stadt-
verwaltung hat eben mit Wägeren direkte Ste-
uerungsverträge unter Ausschaltung des Zwischenhan-
dels abgeschlossen und gibt das Fleisch unter der
Bedingung an die Fleischer, daß ein amtlich be-
stimmter Ladenpreis eingehalten wird. Wenn in
Berlin, dem größten Viehmarkt Deutschlands, z. B.
am 24. d. M. Schweinefleisch (Schlachtwicht) 1.70
Mark das Pfund durchschnittlich gehandelt wurde,
d. h. schon mit allen Vorposten vom Stall an,
und wenn der Ladenpreis dann von 1.80 Mark bis
zu 2.40 Mark schwankt, so ist ersichtlich, daß selbst
die geringwertigsten Teile nur um 10 Pfennig das
Pfund unter dem Durchschnittspreis verkauft wurden,
während die besten Teile ganz gewaltig über den
Durchschnittspreis hinaufschossen. Außerdem hat
zum mindesten der Landwirt keinen Anteil, und
das schimpft auf die „Agrarier“, die eine Fleisch-
not wünschen, ist ein billiges politisches Agitations-
mittel, dessen sich besonders die Sozialdemokraten
bedienen.

Die deutsche Landwirtschaft und Fleischflechterei hat
das vergangene Viehjahr 1911 glänzend überstan-
den, unter Opfern, für die das ganze Volk den
Landwirten Dank wiesen sollte. Der Rindviehbestand
ist schwer durch die Rauh- und Kauenzeit, die
monatelange Dürre brachte schwere Futternot. Da-
mals forderten die Heger fäigereit die „Defnung“
der österreichischen Grenze; und in Österreich war
dabei die Verlegenheit ärger als bei uns, und dort
forderte man — freie Viehhaltung von Deutschland.

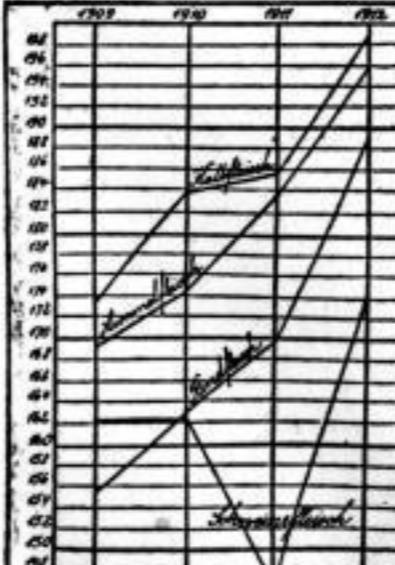
Heute legt sich alles gut an; aber gerade zur
Zeite legte der verhangnisvolle Regen ein, der Tag
und Nacht seit drei Wochen die Ernteöffnung ver-
hinderte. Gibt es so weiter, so ist nicht nur ein gro-
ßer Teil des Römererwerbes verloren, sondern fallen
auch die Kartoffeln. Die Futternot dürfte ja, von
Kartoffeln abgesehen, befriedigen. Nun aber soll
die „Defnung“ der Grenzen helfen. Abgesehen davon,
daß die Viehhaltung Deutschlands jetzt völlig
ausreichend sind, um den Bedarf zu decken, können
wir nicht unser Land der ungeheuren Gefahr der

Seucheneinschleppung auslegen, durch die die deutsche
Wirtschaft vielleicht auf Jahrzehnte zugrunde
gerichtet würde; dann hingen wir auf Gnade und
Ungnade ganz von demselben Handelmarkt ab, das
dort schon bei uns die Preise in die Höhe schraubt,
die es in den Vereinigten Staaten völlig diffiziert.
Jetzt besteht wenigstens bei uns noch die Möglichkeit,
so vorgehen, wie es der Rat von Ulm getan, und
wie es sich in der Tat auch allgemeiner empfehlen
würde. Man kommt aber auch nicht immer wieder
mit dem „argentinischen Schafsfleisch“, mit dem
anderen Ländern bereits die übelsten Erfahrungen
gemacht haben.

In diesen Tagen tauchten Vorschläge auf, aus
Südwafiatika lebendes Rindvieh einzuführen.
Unsere „Agrarier“ hätten gar keinen Grund, sich dar-
über aufzuregen. Amlich steht jetzt das die Koloni-
e nur ungefähr 150 000 Kinder, 380 000 Fleisch-
fleche, ebensoviel Ziegen und etwa 8000 Schweine
zähl, wovon also höchstens 25 000 Kinder und etwa
100 000 Schafe und ebensoviel Ziegen jährlich abge-
geben werden könnten, wovon man in Deutschland
auf wenige Tage den Fleischbedarf decken könnte.
Dienjenigen, die an einen Lebendtransport denken,
haben aber wohl keine Ahnung davon, in welchem
Intervall das Vieh hier ankommen würde. Denn
erstens ist der Rindviehtransport dort sehr klein, dann
kommt der Auftrieb durch die Durchfahrt der Rama,
die bis zu 100 Kilometer breit ist; und nun geht
das schon erwähnte Vieh an Bord; mindestens
20 Prozent würden auf vierzehntägiger Seezeit
eingehen. Dabei wird man auf je etwa 30 Kopie
einen Wärter als Begleiter rechnen müssen. Wie
hoch würden sich dann für das durch die Rama
untergekommenen Vieh die Preise in Deutschland stei-
gern? Teurer zum mindesten als heimisches Fleisch
und so, hier dazu. Wohl aber ist begreiflich, daß
untere Südwestafrikanische Farmer sich einen Markt
suchen müßen; und da bietet sich ihnen die Verordnung
zu Konferenzen — wobei wir nicht in erster Linie
an Büchse Fleisch, sondern an Rauchfleisch und Wurst-
waren denken sollten, die in Südwestafrika jetzt wohl
als Dauerware in der kalten Jahreszeit bereitgestellt
werden könnten. Dazu reichen auch die Haushalt-
bedürfnisse, denn selbst der Dorfbauhut ist gut zum
Rindvieh.

Wir halten die Zeit für gekommen, wo die Ge-
meinden sich kurz entschlossen der Fleischverfolgung
annehmen sollten, ob durch die Spekulation unfehl-
bare Zustände geschaffen werden.

* Die Neuesten der Kaufmannschaft von Berlin
veröffentlichen folgende Resolution zur Frage der
Fleischsteuerung:
Seit einer Reihe von Jahren zeigt die Bewegung
der Preise für Fleisch und Fleisch im allgemeinen eine
anziehende Richtung. Diese Versteuerung eines der
wichtigsten Lebensmittel hat sich in den letzten
Monaten wieder verstärkt und bedroht die
Lebenshaltung weiter Beschäftigte in einer
auch für Handel und Industrie belangreichen Weise.
Nach den amtlichen Preisberichten aus Stati-
stischen Korrespondenzen vom 22. August stellen sich
in 51 preußischen Großstädten die Kleinhandelspreise
für Fleisch während der ersten Hälfte des Augusts der
Jahre 1909—1912 (in Pf. für 1 Kilogramm im Ge-
samtdurchschnitt der Fleischgattung) folgendermaßen



Der Vergleich der diesjährigen Augustpreise mit
denen der Vorjahr zeigt ein von Jahr zu Jahr zu
beobachtendes Ansteigen der Preise für Rind-, Kalb-
und Hammelfleisch; der Preis für Schweinfleisch,
das vor einem Jahre verhältnismäßig billig war,
ist im August 1912 weit über seinen Stand vom
August 1909 und 1910 emporgeschossen.

Die hohen Zölle verhindern, daß die Steigerung
der Fleisch- und Fleischproduktion der Vermehrung der
Beschäftigung und der Entwicklung des Volksmühl-
standes folgt. Unzweckmäßige Bestimmungen des
Fleischzoll und des Fleischbeschaffungsgesetzes hindern
die erforderliche Erhöhung der heimischen Fleisch-
produktion durch die Einführung von ausländischen Fleisch
und Fleisch, insbesondere aus überseeischen Gebieten.
Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse des
Vorjahrs und der hierdurch bedingten Ausfälle an
Futtermitteln treten im laufenden Jahre die Wirkun-
gen der hohen Zölle und der Einfuhrbeschränkungen
mit besonderer Deutlichkeit in die Erziehung.

Die große Schwäche des herrschenden Rostandes
erhebt keinerlei Maßregeln, die geeignet sind, die
Steuerung zu lindern und ihrer Widerkehr vorzu-
beugen. Die Leistungen der Kaufmannschaft von Ber-

lin haben in einer Reihe von Denkschriften und Ein-
gangsvorschlägen zur Rücksicht des Reichstages ge-
macht; sie stellen in der Haupttheorie folgende Forde-
rungen auf:

1) Die Einfuhrzölle auf Fleisch und Fleisch — auch
Fleischfleisch — müssen, mindestens vorübergehend,
aufgehoben oder erweitert werden.

2) Das Fleischzoll- und das Fleischbeschaffungsgesetz
müssen unter Wahrung der Interessen der öffent-
lichen Gesundheitspflege und der deutschen Fleisch-
zucht abgebaut werden, daß in größtem Umfang als
bis her Fleisch und Fleisch aus dem Ausland einge-
führt werden kann.

3) Es muß sofort in eine Revision der Zölle für
Vermittler, insbesondere für Rats, eingetreten
werden.

4) Die Bahnhofswartungen müssen durch eine Er-
mächtigung der Eisenbahndirektoren für Fleisch und Fleisch
und durch ausreichende Gestaltung von Kühlwagen
die Fleischversorgung der Großstädte und Industrie-
zentren erleichtern.

5) Zweckmäßig wird auch eine Ausgestaltung der
Viehzölle sein, die Lüden im Viehbestande schneller
erkennen läßt, als dies heute möglich ist.

* Die außergewöhnliche Steigerung der Fleisch-
preise, besonders die gegenwärtige Versteuerung des
Schweinefleisches, hat den Magistrat der Stadt
Magdeburg Veranlassung gegeben, am zuständigen
Tische erneut auf eine Definition der Grenzen zu
hingehen. Der Magistrat hat zu diesem Zweck
bei dem 7. und 8. Oktober in Düsseldorf stattfindenden
Dringlichkeitsantrag gestellt: „Der
7. preußische Städtestag möge den Bundesrat er-
fordern, die Grenzen des Deutschen Reichs für die Ein-
fuhr von Fleisch und lebendes Schafschaf aus dem
Ausland unter Aufhebung oder Ermächtigung der dar-
auf liegenden Einfuhrzölle zu öffnen.“

Die Türe ist ein Land der Unbeständigkeit und der
Lebendfleischzoll ist zum Kampf, aber es wird vorzuhaltend
unterliegen. Es verfügt nicht über Mittel genug,
um die zentralstaatliche Regierung und deren starken
Anhang zur Seite zu ziehen, und in der Türkei
hat die bare Masse ihren verführerischen Flug
noch nicht verloren. Außerdem ist in der Partei
noch eine erhebliche Zustimmung vorhanden.

Am meisten Sorge bereitet den Staatsmännern der
hohen Störte noch immer das Verhalten der Albani-
ner. Diese halbwilden Horden, die sich längst
zu Plünderungen von Waffenmagazinen und zu Überfallen
auf Serben rüsten, weil ihnen zu scharf auf die Finger sehen und sie widerwärtiger Bomben-
attacken anlagen. Die Großmächte werden sich
auch mit dem Bandenkrieg und den gemeinen
Kriegen der Bulgaren in Mazedonien beschäftigen.

Am letzten Sonntag hat die hohe Störte die
Herrn der Schwarzen Berge aufgefordert, sofort
die Rekruten zu entlassen. Montenegro, ein Staat
mit 200 000 Einwohnern, hatte mobilisiert und die
Türkei tatsächlich ihm gegenüber eine fast zährende
Langzeit an den Tag gelegt. Es wird höchste Zeit,
daß König Nikola und sein Kriegsminister Gustav
und Österreich-Gedächtnis ebenso rasch wie möglich
eine gemeinsame Frontlinie zu errichten.

Am italienisch-türkischen Kriege ist
Waffenstillstand eingetreten, denn die Verhandlungen
in der Schweiz haben begonnen. Sie werden in
einer Zeit zur Entscheidung treten, da beide Gegner
vom Wunsch nach Frieden bestellt sind.

Man darf endlich wieder von dauerhaften Zu-
ständen reden. Das Drunter und Drüber hat im
Omanenteiche ausgehöhlt.

* Aus Konstantinopel wird über die Lage
am Freitagmittag folgendes berichtet:

Es verlautet, die Regierung will einen neuen
Vorstoß von 350 000 Pfund gegen Belchnung
des dem Staatssekretär gehörigen, bei der Banque
Ottomane deponierten Staatsfonds aufnehmen.

Der fröhliche Kriegsminister Mahmud Sef-
keffet Pasha ist erkältet.

Der Wali von Bitlis ist auf Veranlassung
des armenischen Patriarchen abgesetzt worden.

Unter der Bezeichnung „Halassianat“ Re-
gierung wird eine politische Partei gegründet, deren Programm nächstens
veröffentlicht werden wird.

nier oder für die Opposition und die Erfüllung der
albanischen Bündnis-Vereinigungen erzielen hat. Wenn
auch in der Armee, wie man annehmen darf, die
Bestätigung mit Politik ausgehört hat, so über doch die
Offiziere einen bestimmten Trick auf die jeweiligen
Regeleungen aus, die ganz einfach gezwungen
sind, sich auf die Armee zu stützen, solange eben
die Türkei im Osmanenteiche herrschen wollen.

Die Heranziehung aller neuen Schiffe in die erste Linie ist im Interesse der Geschwindigkeit und Schlagfertigkeit militärisch von großer Bedeutung.

Rückkehr der Minister vom Urlaub.

Berlin, 30. August. Die verhältnismäßig kleine Zeitspanne, die in diesem Jahre zwischen dem Beendigung der Parlamentsverhandlungen und dem frühzeitigen Beginn derselben liegt, ist für den Erholungsurlaub der einzelnen Reichsminister zum Teil maßgebend gewesen. Ein großer Teil von ihnen wird bereits mit Anfang nächsten Monats die Dienstgeschäfte wieder aufnehmen. Der Landwirtschaftsminister Dr. v. Schortemeyer ist bereits in Berlin eingetroffen, und der Kriegsminister von Hesingen dürfte am 1. September sein Amt wieder antreten. Anfang September, also in der nächsten Woche, werden sowohl der Staatssekretär des Reichsjustizamts Kühn wie der Kultusminister v. Trott zu Solz nach Berlin zurückkehren, und Großadmiral v. Tirpitz, der Staatssekretär des Reichsmarineamts wird gleichfalls zu dieser Zeit wieder hier eintreffen. Am 15. September werden dann der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Lissow, und der Minister für Handel und Gewerbe Sadow zurückkehren, und um dieselbe Zeit will auch der Minister des Innern Dr. Dallwitz die Amtsgeschäfte wieder übernehmen. Nach hierher gelangten Mitteilungen soll sich das Verhältnis des Ministers, das vor seinem Urlaub beträchtlich zu wünschen übrig ließ, erfreulicherweise gebessert haben, so dass mit seiner persönlichen Teilnahme an den Parlamentssitzungen gerechnet werden kann. Der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück, ist bis zum 22. September nach Groß-Lobau berufen, und der preußische Justizminister Dr. Beseler, der vor nicht langer Zeit erst seinen Urlaub antrat, wird erst gegen Ende September in Berlin eintreffen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Dr. Breidenbach allein weilt schon seit Ende Juli in Berlin; er hat einen längeren Erholungsurlaub bereits absolviert. Der Reichskanzler drückt sich voraussichtlich nach Rückkehr von seinem Reisen zunächst abwechselnd in Hohenfinow und Berlin aufzuhalten. Ende September werden somit sämtliche Minister wieder auf ihren Posten zurückgekehrt sein, was nun Teil mit Rücksicht auf die Verhandlungen des Bundesrates geschehen dürfte, da diesem, wie wir hören, eine Anzahl dringender Vorlagen gleich nach seinem Zusammentreffen zugehen soll, so dass es nicht ausgeschlossen ist, dass er bereits schon Ende September seine Tätigkeit aufnehmen müsste.

Jugendfürsorge.

Berlin, 30. August. Der australische Staatsmann Sir Charles Macellar, Präsident der State Children's Relief Board in Sydney, der sich mit großer Hingabe dem Studium der australischen Jugendfürsorge widmet, hält sich zurzeit in Berlin auf, um die bestehenden Jugendfürsorgereinigungen kennen zu lernen. Zu jenen Ereignissen gab der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter im Kaiserhof ein Frühstück, an dem u. a. der britische Geschäftsträger Earl of Granville, Staatsrat v. Kalisch, v. Gwinner, Amtsgerichtsrat Köhne und Professor Plath teilnahmen.

Ausland.

England.

Die Morinerüstungen.

Chatham, 30. August. Der Spähkreuzer "Pato" wurde bei Forward Forester außer Dienst gestellt, da, wie es heißt, die Amölpundgeschüre durch vierzöllige Geschütze werden sollen. Die Aus-

weichung soll erforderlich geworden sein infolge der Tatsache, dass die letzten Torpedoboote des Kaisers die Kalibers bestehen. Technische Ausmusterungen sollen in Portsmouth und Devonport bei den Spähkreuzern "Sentinel", "Stromscher", "Attentive", "Pathfinder" und "Adventure" vor sich gehen.

Morokko.

Die Lage im Norden.

Paris, 30. August. Generalresident Lyautey meldet telegraphisch aus Rabat vom 28. August, dass die zwei Haras, die der Krieg im Norden von Fez auf dem rechten Ufer des Ouedga gebildet hatte, jetzt aufgelöst worden sind.

China.

Der Aufstand in der Mongolei.

Petersburg, 30. August. Einer aus Kuldja hier eingetroffenen Meldung folge, dass die chinesische Regierung ein Regiment Infanterie, eine Schwadron Kavallerie und vier Batterien Artillerie nach dem Altaigebirge entsandt, um den Aufstand der Mongolen niederzuwerfen.

Besserung der Lage im Süden.

Peking, 30. August. Der englische Gesandte Sir John Jordan hat dem Präsidenten Yuan-Schih-Tai einen Besuch abgestattet und ihm mitgeteilt, dass nach den Berichten des englischen Konsuls im Süden des Landes im ganzen Jiangsu vollkommen eine Ruhe herrscht. Die Geschäfte sind wieder aufgenommen und eine neue Aera von Wohlstand scheint einzubrechen. Der Minister sprach Yuan-Schih-Tai seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und gab gleichzeitig seiner Ansicht Ausdruck, dass die gegenwärtige Besserung der Lage im Süden des Landes dazu beitragen werde, die Achtung der Nationen vor China wieder zu heben.

Vereinigte Staaten.

Die Panamakanalbauten.

Washington, 30. August. Obwohl vom Staatsdepartement keine Ermächtigung zu einer frühen Erklärung vorliegt, darf es doch als sicher gelten, dass die Regierung es ablehnen wird, die Rechtsfrage, ob die Vereinigten Staaten die amerikanische Schiffahrt von den Panamakanalbauten betreuen dürfen, einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Es wird mitgeteilt, dass diese Stellungnahme der Regierung vielleicht erst nach einiger Zeit in vollem Umfang vorgelegt werden wird.

Hof- und Personennachrichten.

* Die kaiserliche Familie verließ Freitag morgen um 11 Uhr mit dem Holzige Wilhelmshöhe. Der Kaiser, der die Uniform der Bosener Jäger zu Pferde trug, sah noch sehr blau und fröhlich aus. Auf der Fahrt vom Schloss zum Bahnhof, wo das Publikum den hohen Herrschaften lebhafte Ovationen darbrachte, sah ihm zur Seite die Kaiserin in grünem Kleidchen, den Majestäten gegenüber hatte die Prinzessin Victoria-Pauline ihre Bluse genommen. Im Gefolge der kaiserlichen Familie befanden sich der Generaloberst v. Pleissen, der Chef des Militärbüros, General der Infanterie Rehberg, p. Sonder, das Altersadjutant des Kaisers Oberleutnant v. Matus, die Edelfrau Gräfin Bassewig, die Hof- und Palaisdame Gräfin Keller, die Hofdamen Generalrat Dr. Junter, der Chef des geheimen Zivilbüros Willi Schäffer, Kap v. Valentini. Am Bahnhof waren erfreut der kommandierende General des XI. Armeekorps Freiherr v. Schaeffer-Vonodel, der Polizei-

präsident v. Dalmatik-Lichtenfels und der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Hengsberg, mit dem sich der Kaiser kurze Zeit unterhielt. Pünktlich um 11 Uhr verließ der aus 11 Wagen bestehende Hofzug, der von den Regierung- und Beamten von Hessen und Bremen geführt wurde, den Bahnhof.

* Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind am Freitag morgen 8½ Uhr im Automobil von Dresden nach Berlin abgefahren. Prinz Ludwig von Bayern ist um 8 Uhr 40 Min. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg um 9 Uhr abgereist.

* Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg erhielt vom Prinzen regente die Einladung auf seiner Altkreise nach Schloss Lindenholz zu kommen, um dabei einige Zeit der Hochwildjagd obzulegen.

* Der "Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Königlichen Kommandeurordens erster Klasse an den Militärvorstand am russischen Hofe Burggrafen und Grafen zu Dohna-Schlobitten.

Tageschronik.

Der Brand auf Helgoland.

Helgoland, 30. August. Die gestern abend gegen 10 Uhr ausgedrohene Feuerbrunst hat zum Glück nicht die Ausdehnung genommen, die man zunächst befürchtet hatte. Das Feuer war in dem Maschinen- und Kesselhaus der Südzentrale der Firma Hagemann in Harburg ausgetragen. Die Firma ist seit Jahren mit umfangreichen Fortifikationsbauten auf dem Oberland beschäftigt und hat dort ausgebaute Maschinen- und Kesselanlagen errichtet. Durch den Brand wurde natürlich ganz Helgoland alarmiert, und die Bewohner und die zahlreichen Sommergäste waren in großer Besorgnis. Sie hatten sich doch gefragt, auf dem Unterlande verlaufen und standen an den Felsen und auf den Landungsbrücken.

Der während des Brandes herrschende heftige Wind führte einen kolossalen Funkenregen über die Häuser hinweg. Zum Glück fielen die Funken niedrig, ohne zu zünden. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, und nach zweistündigem angestrengtem Arbeit gelang es ihr, den Brand zu lokalisiern und zu löschen. Der Wohlstand war zerstört, ebenso einige angrenzende Schuppen.

Man hofft die Entzündung des Feuers auf die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters zurück.

Handelsausfall.

Halle a. Saale, 30. August. Bei den heute hier begonnenen Brigademärschen für die Oberstleutnant von Schönberg vom Infanterie-Regiment Nr. 23 vom Pferde und erlitt einen Schädelbeinbruch.

Ein Speisesaal in der Universität.

Berlin, 30. August. Eine praktische Neuerung, die von vielen Studenten freudig begrüßt werden wird, ist in dem Erweiterungsgebäude der Universität, das an der Stelle des jetzigen Botanischen Gartens hinter der Universität errichtet werden soll, in Aussicht genommen. In dem neuen Gebäude soll auch ein Speisesaal für die Studierenden angelegt werden, in dem diese auch warmes Essen und Mittagsstift erhalten können. Bisher gab es in den Erweiterungsräumen der Universitätsgebäude lediglich kalte Küche neben Kaffee und Bier. Der neue Restaurationsbetrieb soll ausgeschrieben und verpachtet werden. In der Hauptküche soll der geplante Bau

ben jetzt noch überall verstreut liegenden Seminaren der einzelnen Wissenschaften Aufnahme gewähren.

Vom Automobil gelöst.

Halle a. Saale, 30. August. Hier wurde durch eine Autobusse an der Ecke der Merseburger Straße und der Brünnstraße der Kassenbote Bür übersehen und getötet.

Unfall in einer Artilleriestation.

Paris, 30. August. Ein schwerer Unfall hat sich in der Kaserne des 13. Feldartillerieregiments in Vincennes ereignet. Der Wachmeister Castera wollte auf einer Mannschaftsliste seinen Dienstreisewagen reinigen und hatte einen der Soldaten aufgesetzt, ihm dabei zu helfen. Dieser nahm den Revolver in die Hand und spielte an dem Holz herum, in der Annahme, dass die Waffe nicht geladen sei. Plötzlich brachte ein Schuss, und das Geschöpf drang einem in der Stube im Bett liegenden Artilleristen durch das linke Auge in das Gehirn. Der Getroffene war auf der Stelle tot. Er sollte schon in den nächsten Wochen vom Militär entlassen werden.

Radikal-Wanzendorf.

Marienfelde, 30. August. Auf eigenartige Weise ist der Italiener Amicarelli Jonai ums Leben gekommen. Er hatte von seinen Arbeitskollegen gehört, dass der Rauch von offen verbrannten Dynamit mit einem ausgezeichneten Mittel gegen Insekten sei. Er befolgte sich daher von dem Steinbrand, wo er beschäftigt war, zwei Dynamitpatronen, die er vor dem Schlauchengen unter sein Bett legte und mit einer Blaschur in Brand setzte. Unglücklicherweise hatte er aber vergessen, den Beton zu entfernen, der über die Patronen zu liegen. Im nächsten Augenblick explodierte die Füllung und das ganze Haus samt dem Bett Jonais und seinem Insektenschlag in die Luft.

Der Nachlass des Generals Booth.

London, 30. August. General Booth soll nur ein Vermögen von etwa 10 000 £ hinterlassen haben. Daraus kommen noch 100 000 £, die ihm von einem ungenannten Freunde der Heilsarmee zum Geschenk gemacht worden sind. Das Geld wird unter seinen Kindern zur Verteilung gelangen.

Amtliches Kursblatt

der Leipziger Börse,

nach den Notierungen der vereidigten Kursmakler herausgegeben von der Handelskammer zu Leipzig. Das "Amtliche Kursblatt" erscheint an jedem Börsentage nachmittags und gibt schnellste und sicherste Auskunft über den Stand aller an der Leipziger Börse gehandelten Effekten. Für Bank- und Mandelgeschäfte usw., sowie für jeden Inhaber von Börsenpapieren ist es deshalb ein unentbehrliches Orientierungsbuch.

Der Bezugspreis beträgt bei 1-3 Exemplaren Mk. 10,- pro Exemplar und Semester.

Bei Mehrbezügen wesentliche Rabatte. Probeexemplare werden auf Wunsch geliefert.

Zu beziehen durch

Fischer & Kürsten

Johannisgasse 8.

Haus Heidegg.

Von Hedda v. Schmid.

(Fiktiv aus verlorenen Papieren.)

Reginald schaute noch immer verdutzt die schlanke, blonde Erscheinung im weißen Spitzenkleid über rote Seide an. Ihre Blüte liegen ihn nicht los, legen sich an den kleinen fest — und langsam tauschte der Einjährige nach Edithas Hand, welche das Gesicht umflammerte, und lächelte sie. Dabei blieb ihm das Blut heiß in die Wangen. Er kannte die Frauen nicht. Diese sengenden Blicke der schlanken Blondine machten ihn erschrocken, bereiteten ihm Herzklappe.

Hatte er recht gehalten vorhin? War es verzehrende Eifersucht, die ihm aus Edithas Augen entgegengelobt war, weil er das kleine, hübsche Gesicht einer Schwester bestaunte, gehabt hatte?

Seine Sporen klirrten leise, als er die beiden zusammennahm: „Dass ich darum bitten, Sie zu Ihnen zu führen, Baronette?“

Sie nickte verklärt.

Es kam wie ein Rausch über sie. Ja, sie hatte den Anblick vorhin nicht entzogen können. Als erste hatte sie unten sitzen wollen, eine innere Stimme hatte ihr zugearbeitet, dass Regi auf sie warten, sie suchen würde. Nun traf sie ihn mit dem Kinder, dem er zulächelte. Immer Christus Kinder. Überall waren sie im Wege, schwärzerten das Erbe, schlichen sich in alle Herzen. Nur für sie haben. Mit niemandem, mit nichts wollte sie teilen.

Reginald war neun Jahre jünger als sie. Doch was schade das? Sie erwiderte seine Blicke, die sie nicht überreden ließen. Sie war grenzenlos verliebt in Reginald und gab sich durchaus auch keine Mühe, es ihm gegenüber zu verbergen. Es war, als ob ein glühender Funke von ihr zu ihm hinüberstrahlte.

Er hielt noch immer ihre Hand. Die Brüstung der Treppe war zwischen ihnen, aber sie neigte sich zu ihm, doch ihr Atem seine Stirn streifte.

„Editha“, sagte er halblaut und preiste ihre Finger in den Seiten. Er hätte nicht zwanzig Jahre alt sein müssen, um in dieser Lage vollkommen falt zu bleiben.

Das Paar auf der Treppe fuhr auseinander. „Editha“, sagt die alte Gräfin und lächelte

Sie hatte reiche, wie gehörsame: die Romanen auf Haus Heidegg nahmen ihren Anfang — vielleicht durfte sie doch noch das eine oder das andere Kapitel miterleben. Reginald begann an diesem Abend, auf ungezüglete Art, Editha den Hof zu machen.

Auf dem Schlosshof flammten Bechakeln. Die beiden erlegten Elche waren von den Treibern aus dem Jäger herbeigeschafft worden und lagen nun neben dem Denksbrunnen im Schnee. Über ihre gewaltigen Leiber zuckte der rote Jagdschein. Alle stürzten sich auf den Balkon und an die Fenster, um die gemalten Tiere zu sehen.

Editha und Regi waren hinter den anderen in einem der Salons zurückgeblieben. Sie lehnte so, als ob sie ermüdet wäre, ihren Kopf gegen seine Schulter, und — lächelte er sie.

Niemals hatte er gesehen, niemand außer der Gräfin Suu und — Drei. Die Gräfin griff innererseits nach ihrer Vorgnette. Als sie leichter hinkletterte, waren die beiden schon wieder durch ein paar Schritte voneinander getrennt.

„Ich habe gar nicht geglaubt, dass die liebe Editha soviel Munterkeit und Lebenslust besitzt,“ sagte die Gräfin eine Viertelstunde später sehr lässig zu Frau Christa, als gerade eine Magd, welche Regi vornehmlich mit Editha anfuhrte, im Gang war.

Das Tanzen heute hatte Editha beim Vater durchgesagt, früher war das nicht Sitte gewesen an Tagtagen auf Haus Heidegg.

Frau Christa folgte den Bildern der Gräfin und erstaute. Allmächtiger — was geschah hier? Wie tannte Editha so wenig Stolz, geweiht und Regi ihre Herzenswelt so unverhohlen preisgeben? Wenn ich ihr beim Tanzen anstarre — ganz hinweg! Frau Christa erwidete vor Unwillen und Angst.

Über damit noch nicht genug, ein paar Minuten später flüsterte Regi ihr ins Ohr: „Mutthen, denn — Editha und Onkel Regi sind verlobt. Sie haben sich geholt vorhin.“

„Du hast sicher falsch gelesen, mein Junge,“ murmelte sie fassungslos.

„Aber nein doch, Mutthen, mit meinen leibhaftigen Augen.“

„Sag, niemand weiter, Regi, und sieh dich jetzt nach Wagnellen um. Sorg, dass er zu Bett kommt, es ist bald Mitternacht.“

Frau Christa war dem Weinen nahe. Wo sollte das hinaus? Und wo hatte sie bisher ihre Augen gehabt? Nach zwei Tagen lief Regis Urlaub ab, — aber was half das, wenn er sich Editha bereits et-

hätt hatte, dann waren die Verwicklungen unabsehbar.

Frau Christa kannte Edithas Zähigkeit: festhalten, fanatisch sich anstrengen, wie im Jagd, so in der Liebe, jeder Vernunft und Einsicht unzugänglich. Sie amteite erleichtert auf, als die leichten Täfeljazzes waren.

Editha hatte vergeblich auf einige Augenblicke des Altersmeins mit Reginald gehofft. Enttäuscht, und doch dabei sieber vor Glück, ging sie hinzu und bat Reginald um die Hand ihrer Tochter Editha, Schwager.

Der Freiherr harrte den jungen Mann aufmerksam an, so etwas, als zweifelte er an seinem Verstand, dann antwortete er — es sollte ernst klingen, aber er hatte Mühe, das Lachen zu unterdrücken: „Ich habe mich wohl verhört, was, Christel?“

Regi trocknete sich die Stirn

Gerichtsaal.

Königliches Schöffengericht.

Am. Leipzig, 29. August.

Schwindelhafter Kartoffelhandel. Ein raffiniert angelegter Betrug brachte dem Kaufmann Oskar Dietmann von hier eine mehrmonatige Gefängnisstrafe sowie eine empfindliche Geldstrafe ein. Der Angeklagte hatte in Nordhausen eine Betriebsvereinigung für Landesprodukte G. m. b. H. gegründet. Gesellschafter waren jedoch nur er und seine Frau. Er selber brachte nur Außenstände aus einem von ihm persönlich betriebenen Geschäft ein, doch waren dies in der Hauptstadt streitige Forderungen, wie D. selbst zugeben mußte. Die Betriebsvereinigung verlegte D. später nach Leipzig. In verschiedenen Zeitungen erlich der Angeklagte dann Interesse, in denen er Kartoffeln zum Preise von 3,20 M. pro Zentner anbot. Zur Bedingung wurde gemacht, daß die Hälfte des Kaufpreises im voraus eingezahlt werden müsse. Von Dresden wurden auf die Inserate hin 600 Zentner Kartoffeln bestellt bei einer Auszahlung von 1500 M. Außerdem wußte D. noch von anderen Betstellern Beträge von 800, 500, 640 und nochmals 500 M. eingetragen. D. nahm die Gelder zweier in Empfang, er ließ sie aber keine Kartoffeln, sondern verteilte die Leute. D. hatte früher mit dem Kartoffellieferanten R. in geistlicher Verbindung gestanden und hatte noch eine Forderung von 8 M. an ihn. Er schrieb ihm nun, er möchte die 8 M. streichen, wenn R. ihm 2000 Zentner Kartoffeln liefern könnte. R. antwortete jedoch auf diese Forderung überhaupt nicht. Daraufhin erhielt er eines Tages einen Brief, in dem D. ihm mitteilte, er habe durch die Stillmachung zur Beschaffung der Kartoffeln bereit erklärt habe. Der Angeklagte schickte dem R. dann einige Zeile darauf ein Telegramm mit dem Inhalts: "Wien Wagen verladen! Drahtet sofort!" Er erhielt darauf die telegraphische Antwort: "Richts verladen!" Die Besteller haben lächerlich auch gar keine Kartoffeln erhalten. Um sich nun mit seinen Bestellern, die das Geld ja bereits zum Teil eingezahlt hatten, auszurechnen, strebte D. durch einen Anwalt ein Moratorium an. In einem von ihm verfaßten Rundschreiben bemerkte er, daß keiner der Gläubiger Rücksicht werden sollte. Dies enthielt jedoch nicht der Tatsoche, denn es sind tatsächlich zwei Gläubiger angefunden worden, denen D. 600 bzw. 700 M. zurückstehen hatte. Das Moratorium kam aber nicht zu stande. Als der Angeklagte merkte, daß die Kartoffellieferante für ihn unangenehm werden könne, lud er seine Gläubiger nach seiner Wohnung ein, es erschien aber nur ein Gläubiger. Dieser erklärte sich mit der Zahlung von 75 Prozent seines Guthabens einverstanden. Auf eine von einem anderen Gläubiger erstattete Anzeige hin wurde D. zur Leistung des Offenbarungsvertrages verurteilt. Außerdem wurde gegen ihn Anklage wegen Belegschaftsverstoßes erhoben, da angenommen wurde, daß D. es mit der Kartoffellieferung überhaupt nicht ernst gewesen sei. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht stellte D. in Abrede, daß er die Besteller habe betrügen wollen. Das Gericht erlangte jedoch durch die Ergebnisse der Beweisaufnahme die Überzeugung, daß der Angeklagte in betrügerischer Absicht gehandelt habe. Das gegen D. gefällte Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis und dreihundert Mark Geldstrafe. Außerdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt.

Königliches Landgericht.

Am. Leipzig, 30. August.

-Am. Nach einer geheimen Verhandlung verurteilte die Amtsgerichtsammer B den Monteur Paul Hugo Gottschling, der sich des Verbrechens nach § 176, Abs. 3 des Strafgesetzbuchs schuldig gemacht hatte, zu neun Monaten Gefängnis. Den Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre aberkannt.

Lezte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Unterhalt des Kaiserpaars in Potsdam.

Berlin, 30. August. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Victoria Louise sind heute nachmittag 5.50 Uhr im Sonderzug auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen. Der Kaiser trug die Uniform der Königsjäger zu Pferde mit Generalsabzeichen. Zum Empfang waren erschienen: der Kronprinz und die Kronprinzessin mit ihrem beiden kleinen Söhnen, Prinz Eitel Friedrich und Prinz August mit Gemahlinnen und die Prinzen Oskar und Joachim. Prinz Eitel Friedrich überreichte der Kaiserin als Willkommensgruß ein prächtiges Rosenbouquet. Weiter waren erschienen: Oberhofmeister der Kaiserin Freiherr v. Miltach, Kammerherr v. Winterfeld, der Chef des Militärkabinetts General der Infanterie Freiherr v. Lützow, General v. Thielmann und Präsident der Generalordnungscommission General v. Jacobi, Oberstallmeister Freiherr v. Neßbach, sowie der Oberstallmeister Freiherr v. Ebeleb. Die Majestäten verliehen, von der Menschenmenge stürmisch mit Hochrufen begrüßt, den Bahnhof und fuhren nach dem Schloß.

Die preußischen Bischöfe für Aufhebung des Jesuiten-

gesetzes.

Neustrelitz, 30. August. Wie die "Landeszeitung für beide Mecklenburg" von jüngster Seite erzählt, ist dem Bundesrat in Übereinstimmung mit dem bereits gemeldeten Vorgehen der bayerischen Bischöfe auch ein Antrag des preußischen Episkopats auf Aufhebung des Jesuitengesetzes zu gegangen.

Freilassung des fiktiven Wohlgemut.

Insterburg, 30. August. Der Haftbefehl gegen den fiktiven Wohlgemut, der wegen Spionage verhaftet war, ist aufgehoben worden.

Antrag auf eine Wehrheuervorlage.

München, 30. August. Die althabsburgischen Vasallen haben in der Abgeordnetenkammer den Antrag eingebracht, die Regierung möge im Bundesrat eine Wehrheuervorlage vorstellen. Der Antrag wird im Anschluß an den Militäratrat beraten.

Zur Befreiungserklärung.

Nürnberg, 30. August. Dr. Magistrat der Stadt Nürnberg beschloß einstimmig, an den Bundesrat das Eruchen zu richten, die umgehende Einberufung des Reichstages zu veranlassen

und ihm Anträge auf zeitweise Aufhebung aller Lebensmittelzölle und Belebung der Grenzen für die Einführung von Schlachtvieh sowie auf Erleichterung der Einfuhr von frischem und aufbereitetem Fleisch und auf Einführung von Geflügelvorschriften vorzulegen. Der dortigen Regierung soll eine Abschrift der Eingabe zugesellt werden.

Kein Ausnahmegesetz gegen das Koalitionsrecht der Arbeiter.

Stuttgart, 30. August. Gegenüber der von der sozialdemokratischen "Schwäbischen Tagwacht" in den Nummern vom 21. und 28. August aufgestellten Behauptung, daß die Einführung eines Gesetzes gegen das Koalitionsrecht der Arbeiter gerechtes Ausnahmegesetz beim Bundesrat geplant und daß die württembergische Regierung für dieses Vorhaben bereits gewonnen sei, hält der Staatsanwälter für Württemberg fest, daß der württembergische Regierung von einem derartigen Plan nichts bekannt sei. Daher enthebe die Behauptung von der bereits erfolgten Erteilung der Zustimmung für diesen Plan jeder Begründung.

Der Donat des Reichstanzlers.

Wien, 30. August. Im Auftrage des Reichstanzlers sprach der deutsche Gesandtschafter Prinz zu Stolberg-Wernigerode dem Bürgermeister Neumayer von Wien der deutschen Regierung für die amüslich der Grubenataktrophe in Bochum den Hinterbliebenen der verunglückten Arbeiter gewidmete Spende der Stadt Wien aus.

Reise schwedischer Journalisten nach Deutschland.

Stockholm, 30. August. Der deutsche Gesandte von Reichenau gab heute mittag für die Teilnehmer an der besuchenden Reihe schwedischer Journalisten nach Deutschland ein Frühstück.

Der neue französische Militärschach in Berlin.

Paris, 30. August. Oberstleutnant Servat ist zum Militärauditor bei der französischen Botschaft in Berlin ernannt worden.

Beschleunigung der englischen Flottenbauten.

Dondon, 30. August. Da die Admiralsität beschlossen hat, die Fertigstellung der angemäßigt im Bau befindlichen Kriegsschiffe zu beschleunigen, sind die königlichen Werften angewiesen worden, den Stapellauf des Schlachtkreuzers "Iron Duke", der zuerst im November erfolgen sollte, einen Monat früher anzulegen, um so früher mit dem Bau des in dem laufenden Flottenbudget vorgesehenen neuen Leichter dreadnoughts beginnen zu können.

Die russischen Journalisten-Mobregelungen.

Petersburg, 30. August. Wegen Veröffentlichung eines Artikels, in dem die herausfordernde Hochschulpolizei des Unterrichtsministers Callo tritt, ist der Stadthauptmann gegen den verantwortlichen Redakteur des Kadettenblattes "Reich" eine dreimonatige Arreststrafe verfügt.

Zum 25jährigen Regierungsjubiläum König Ferdinando.

Sofia, 30. August. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, das König Ferdinand aus Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten an die Nation gerichtet hat. Der König spricht darin seine Freude über die bepunktungsgeschickte "Sämtliche Bußfeiern im Laufe der letzten 25 Jahre auf, sämtliche politische Klugheit und die hohen Eigenarten des bulgarischen Volkes, die dem Lande einen ehren-

wollen Platz in der zivilisierten Welt errichtet hätten und erklärt, er sei glücklich, seinen bescheidenen Teil zu diesem hohen kulturellen Aufschwung beigetragen zu haben. Zum Schluß dankt der König für die Gefüße der Liebe und Treue, die ihm zum 25jährigen Tage seiner Thronbesteigung bekräftigt worden wären.

Zum Krieg um Tripolis.

Rom, 30. August. (Agenzia Stefani.) Die Leitung des Sanitätswesens in Tripolis teilt mit, daß seit mehr als zwei Monaten kein Fall anstecke der Krankheit aufgetreten ist. Man entschließt sich nunmehr, das Hospital für Infektionskrankheiten vorläufig zu schließen. Diese Nachricht beweist die gegenwärtigen ausgezeichneten gesundheitlichen Verhältnisse in der Stadt, und gewinnt dadurch noch an Bedeutung, daß vor der Besetzung durch die Italiener Tripolis häufig und schwer von Epidemien heimgesucht worden war.

Rückkehr der Flüchtlinge.

Wien, 30. August. Wie dem Wiener Rott-Bureau aus Belgrad gemeldet wird, kehren die an der Grenze angesammelten Flüchtlinge von Sjenica und anderen Orten in ihre Heimat zurück, da dort nach Eintreffen der türkischen Truppen Ruhe herrscht.

Der neue griechische Finanzminister.

Athen, 30. August. Der Deputierte von Spachis Dienidis ist zum Finanzminister ernannt worden.

*

Fahrt der "Victoria Louise" von Frankfurt nach Baden-Baden.

Baden-Bad., 30. August. Das Luftschiff "Victoria Louise", das nachmittags 3.45 Uhr mit 6 Passagieren an Bord in Frankfurt a. M. nach Baden-Baden aufgestiegen war, ist um 6.35 Uhr nach glatter Landung in der hiesigen Luftschiffhalle untergebracht worden.

Furchtbare Explosion.

Moskau, 30. August. Nach einer hier aus Brescia eingetroffenen Meldung hat sich gestern nachmittag in einer Fabrik für Explosionsstoffe in Monzambani eine furchtbare Explosion ereignet, wobei zahlreiche Menschen verletzt wurden. Die Fabrik wurde vollkommen zerstört. Der Leiter der Fabrik, Marquis d'Imperiale, der sich gerade in seinem Arbeitszimmer befand, wurde durch die Explosion getötet und später als vollkommen verbliebene Leiche aufgefunden. Die Ursache der Explosion ist noch unbestimmt. Einzelheiten stehen noch aus.

Fälschungen in einem Ritualmordprozeß.

Kiew, 30. August. Gegen den ehemaligen Chef der Geheimpolizei, Witschitschuk und zwei Geheimpolizisten wurde wegen Fälschungen im Ritualmordprozeß Juschkinski ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

Pest.

Ustrochan, 30. August. In einem Dorfe des Kreises Tschernjajatz sind fünf Fälle mit tödlichem Ausgang vorgekommen.

Lezte Lokalnachrichten

* Bergst. Im Rosental, in der Nähe des Schweizerhauses, vergiftete sich ein ca. 20 Jahre alter Mann aus Schwerin. Das Mädchen konnte zwar noch lebend durch den Samariterverein nach dem Krankenhaus gebracht werden, gab aber dort bald keinen Geist auf.

Telegraphischer Witterungsbericht des Internationalen öffentlichen Verkehrsbuscous Berlin WS, Unter den Linden 14, vom 30. Aug.

Stadt	Ort	Temperatur °Cm.	Witterungsbeschreibung
Bayern			
670	Forchheim	9	prächt. wolkig. Wetter, windstill
470	Bad Reichenhall	14	" schwächer Wind
641	Margarethen	15	" "
471	Bruckberg	15	" "
472	Herrieden	12	" "
802	Bamberg Loh	13	" "
734	Schlesien	15	" "
731	Engersse	12	einen leichteren schwächer Wind
612	Bad Tölz	13	prächt. windlos. schwächer Wind
605	Garmisch-Partenkirchen	11	" "
609	Bad Kohlgrub	11	" "
147	Berchtesgaden	12	" "
734	Oberviechtach	9	" "
734	Ebersberg	9	" "
501	Bad Kissingen	7	" "
802	Reichenbach (Sachsen)	15	prächt. wolkig. Wetter, windstill
610	Kochel	15	prächt. wolkig. Wetter, windstill
	Baden-Baden	15	sehr seicht



No. 3½-4-5 Luxus. No. 6-6-10
Pkg. 3½-4-5 quantitativ. Pkg. 6-6-10
D. Stück.

Orient-Zigarren-
Cigarettenfabrik
Venedig, Dresden

Reichenbach (Sachsen)

Montgomery's
Sachsen

Georgius (Sachsen)

„Revision“ Treuhand-Aktien-Gesellschaft

BERLIN W 8, Unter den Linden 35

Abteilung I

Revision und Organisation kaufmännischer und industrieller Betriebe

Abteilung II

Treuhandfunktionen, Testamentevollstreckungen, Vermögensverwaltungen

Neu:

Abteilung IV

Beratung und Vertretung in Steuer- und Stempelfragen
Auskünfte und Prospekte kostenfrei

Abteilung III

Kaufmännische Kontrolle und Abrechnung staatlicher und kommunaler Betriebe

diese



Offen!

Neuheit!



Zusammengeklappt!

Zusammenklappbarer Kinder-Sportwagen

... von vornehmem Aussehen und äusserst bequemer Handhabung ...

Patentiert

in Deutschland, Frankreich, England, Italien, Norwegen, Schweiz, Amerika.

Muster

sind zu besichtigen bei Walter Ulrich, Reichshof, Stand 137, II. Etg.

Titisee,

südlicher Badischer Schwarzwald. Klimatischer Höhenluftkurort mit ausgedehnten Wäldern. Seebäder. Fischerel. Gondelfahrt. Lawn-Tennis. Illustrierte Prospekte. - Hotels & Pensionen.

Hotel Bären Hotel Titisee Schwarzwald-Hotel

Leipziger Handels-Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Fernspr. 14294. Leipzig, Barfußgasse 13.

Filiale in Taucha, Dewitzer Str. 47.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung zu 3%—5% je nach Mündigkeitsfrist

Incasso-Bescrgung von Wechseln Schecks etc. auf alle Orte des In- und Auslandes

Trassierungen, Schecks und Anweisungen auf alle grösseren Pötzte des In- und Auslandes An- und Verkauf von Wertpapieren

Diskontierung von Wechseln und Vermittelung von Hypotheken Schecks auf Deutschland und Vermittelung von An- und Verkauf des Ausland

Ruführung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu kulantesten Bedingungen.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Som 1. September d. J. ab 10 Uhr wie unter Geschäftsstelle jeden Sonnabend nachmittags 2 Uhr.

Dieselbe ist dienstags jeden Werktag offen: vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Sonnabend nur von 8—2 Uhr.

Leipzig-Plagwitz am 24. August 1912.

Leipziger Vereinsbank.

Messmuster.

Moderne Metallwaren, versilbert und in Messing, Geschenke u. prakt. Artikel, elegant, unter Fabrikpreis.

Handelshof II. 106.

am

Krankenfahrstühle zu Fabrikpreisen

stets auf Lager bei

Alexander Schaedel,

Hoflieferant d. Fürstin zu Waldeck u. Pyrmont 14 Reichstrasse 14 (Löhrs Hof). Tel. No. 2259.

Zentrale für Sanitätsartikel.

Leibbinden, Gummistrümpfe, Bruchbänder,

Artikel zur Wochen- u. Krankenpflege.

zu den billigsten Preisen!!

am

Von 1. September d. J. ab 10 Uhr wie unter Geschäftsstelle jeden Sonnabend nachmittags 2 Uhr.

Dieselbe ist dienstags jeden Werktag offen: vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Sonnabend nur von 8—2 Uhr.

Leipzig-Plagwitz am 24. August 1912.

Leipziger Vereinsbank.

am

Krankenfahrstühle zu Fabrikpreisen

stets auf Lager bei

Alexander Schaedel,

Hoflieferant d. Fürstin zu Waldeck u. Pyrmont 14 Reichstrasse 14 (Löhrs Hof). Tel. No. 2259.

Zentrale für Sanitätsartikel.

Leibbinden, Gummistrümpfe, Bruchbänder,

Artikel zur Wochen- u. Krankenpflege.

zu den billigsten Preisen!!

am

Von 1. September d. J. ab 10 Uhr wie unter Geschäftsstelle jeden Sonnabend nachmittags 2 Uhr.

Dieselbe ist dienstags jeden Werktag offen: vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Sonnabend nur von 8—2 Uhr.

Leipzig-Plagwitz am 24. August 1912.

Leipziger Vereinsbank.

am

Krankenfahrstühle zu Fabrikpreisen

stets auf Lager bei

Alexander Schaedel,

Hoflieferant d. Fürstin zu Waldeck u. Pyrmont 14 Reichstrasse 14 (Löhrs Hof). Tel. No. 2259.

Zentrale für Sanitätsartikel.

Leibbinden, Gummistrümpfe, Bruchbänder,

Artikel zur Wochen- u. Krankenpflege.

zu den billigsten Preisen!!

am

Von 1. September d. J. ab 10 Uhr wie unter Geschäftsstelle jeden Sonnabend nachmittags 2 Uhr.

Dieselbe ist dienstags jeden Werktag offen: vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Sonnabend nur von 8—2 Uhr.

Leipzig-Plagwitz am 24. August 1912.

Leipziger Vereinsbank.

am

Krankenfahrstühle zu Fabrikpreisen

stets auf Lager bei

Alexander Schaedel,

Hoflieferant d. Fürstin zu Waldeck u. Pyrmont 14 Reichstrasse 14 (Löhrs Hof). Tel. No. 2259.

Zentrale für Sanitätsartikel.

Leibbinden, Gummistrümpfe, Bruchbänder,

Artikel zur Wochen- u. Krankenpflege.

zu den billigsten Preisen!!

am

Von 1. September d. J. ab 10 Uhr wie unter Geschäftsstelle jeden Sonnabend nachmittags 2 Uhr.

Dieselbe ist dienstags jeden Werktag offen: vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Sonnabend nur von 8—2 Uhr.

Leipzig-Plagwitz am 24. August 1912.

Leipziger Vereinsbank.

am

Krankenfahrstühle zu Fabrikpreisen

stets auf Lager bei

Alexander Schaedel,

Hoflieferant d. Fürstin zu Waldeck u. Pyrmont 14 Reichstrasse 14 (Löhrs Hof). Tel. No. 2259.

Zentrale für Sanitätsartikel.

Leibbinden, Gummistrümpfe, Bruchbänder,

Artikel zur Wochen- u. Krankenpflege.

zu den billigsten Preisen!!

am

Von 1. September d. J. ab 10 Uhr wie unter Geschäftsstelle jeden Sonnabend nachmittags 2 Uhr.

Dieselbe ist dienstags jeden Werktag offen: vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Sonnabend nur von 8—2 Uhr.

Leipzig-Plagwitz am 24. August 1912.

Leipziger Vereinsbank.

am

Krankenfahrstühle zu Fabrikpreisen

stets auf Lager bei

Alexander Schaedel,

Hoflieferant d. Fürstin zu Waldeck u. Pyrmont 14 Reichstrasse 14 (Löhrs Hof). Tel. No. 2259.

Zentrale für Sanitätsartikel.

Leibbinden, Gummistrümpfe, Bruchbänder,

Artikel zur Wochen- u. Krankenpflege.

zu den billigsten Preisen!!

am

Von 1. September d. J. ab 10 Uhr wie unter Geschäftsstelle jeden Sonnabend nachmittags 2 Uhr.

Dieselbe ist dienstags jeden Werktag offen: vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Sonnabend nur von 8—2 Uhr.

Leipzig-Plagwitz am 24. August 1912.

Leipziger Vereinsbank.

am

Krankenfahrstühle zu Fabrikpreisen

stets auf Lager bei

Alexander Schaedel,

Hoflieferant d. Fürstin zu Waldeck u. Pyrmont 14 Reichstrasse 14 (Löhrs Hof). Tel. No. 2259.

Zentrale für Sanitätsartikel.

Leibbinden, Gummistrümpfe, Bruchbänder,

Artikel zur Wochen- u. Krankenpflege.

zu den billigsten Preisen!!

am

Von 1. September d. J. ab 10 Uhr wie unter Geschäftsstelle jeden Sonnabend nachmittags 2 Uhr.

Dieselbe ist dienstags jeden Werktag offen: vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Sonnabend nur von 8—2 Uhr.

Leipzig-Plagwitz am 24. August 1912.

Leipziger Vereinsbank.

am

Krankenfahrstühle zu Fabrikpreisen

stets auf Lager bei

Alexander Schaedel,

Hoflieferant d. Fürstin zu Waldeck u. Pyrmont 14 Reichstrasse 14 (Löhrs Hof). Tel. No. 2259.

Zentrale für Sanitätsartikel.

Leibbinden, Gummistrümpfe, Bruchbänder,

Artikel zur Wochen- u. Krankenpflege.

zu den billigsten Preisen!!

am

Von 1. September d. J. ab 10 Uhr wie unter Geschäftsstelle jeden Sonnabend nachmittags 2 Uhr.

Dieselbe ist dienstags jeden Werktag offen: vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Sonnabend nur von 8—2 Uhr.

Leipzig-Plagwitz am 24. August 1912.

Leipziger Vereinsbank.

am

Krankenfahrstühle zu Fabrikpreisen

stets auf Lager bei

Alexander Schaedel,

Hoflieferant d. Fürstin zu Waldeck u. Pyrmont 14 Reichstrasse 14 (Löhrs Hof). Tel. No. 2259.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 30. August.

Familiennachrichten.

Berichtet: Fräulein Helene Beckemeyer, Groß-Rauhew, mit Herrn Dr. med. Paul Hönel, Sohn Rauhew.

Berichtet: Herr Walter Steinmüller und Frau Elsbeth geb. Birkum von Schädt, Dresden. • Herr Polizei-Präsident D. Tille und Frau Therese geb. Rheinberger, Wiesbaden und Halle.

Geboren: Herr Professor Paul Reinhart und Frau Helene geb. Israel, Dresden, ein Mädchen. • Herrn Hans Wiede und Frau Lotte geb. Kummer, Chemnitz, ein Knabe. • Herrn Landgerichtsrat Paul Streicher und Frau, Haberlaib, ein Knabe. • Herrn Dr. König und Frau Elisabeth geb. Grün, Stolzenburg, ein Knabe. • Herrn Hugo Sanktweiz und Frau geb. Wolf, Königsberg, ein Knabe.

Gestorben: Herr Carl Jost, Eisenbahndirektor a. D., vierzig, 61 Jahre alt, Dresden. • Herr Architekt Clemens Wohlhart, 61 Jahre alt, Dresden. • Herr Edgar Walter Steng, Baumwollmann, Chemnitz. • Frau Louise Wille geb. Grellmann, Inspektors Witwe, Dresden. • Herr Kaufmann Felix Lanzsch, 57 Jahre alt, Dresden. • Fräulein Henriette Kaulmann, 74 Jahre alt, Dresden. • Fräulein Minna Kubolph, 20 Jahre alt, Orlendorf. • Frau Emma Grobe geb. Hertel, 40 Jahre alt, Bergisch-Gleichen. • Herr Hermann Moritz Poltermann, 72 Jahre alt, Chemnitz. • Herr Friedrich August Schröter, Werkmeister, Dresden. • Herr Florenz Schöne, Dresden. • Fräulein Frieda Höhne, 25 Jahre alt, Dresden. • Frau Louise Kreund geb. Voigt, Dresden. • Frau Julie Thella Schneider geb. Hammer, 63 Jahre alt, Chemnitz. • Herr Felix Kröger, Schankwirt, Chemnitz. • Herr Max Alfred Weber, 31 Jahre alt, Eilenburg. • Frau Alwine Bilow geb. Hertel, 68 Jahre alt, Chemnitz. • Frau Friederike Constantine geb. Höhner, 67 Jahre alt, Chemnitz. • Herr Bruno Baumann, Gauhofsbesitzer, 42 Jahre alt, Zwischen. • Herr Franz Gustav Köhler, 67 Jahre alt, Plauen. • Frau Karoline Schleihahn, 72 Jahre alt, Plauen. • Fräulein Louise Heck, Plauen. • Frau verm. Louise Hartig geb. Grötsch, 62 Jahre alt, Zwickau. • Herr Franz Bühlmann, Hamburg. • Herr Hermann Harre, 67 Jahre alt, Halle. • Fräulein Erdmuthe Heine, 58 Jahre alt, Halle. • Frau Pauline Wöhle geb. Krause, 63 Jahre alt, Warzen. • Herr Otto Feuerherz, 32 Jahre alt, Jüttian. • Frau verm. Oberstabsarzt Clara Fleischhauer geb. Schärke, 72 Jahre alt, Halle.

Historischer Tagesskalender für Leipzig.

31. August:

1867 Bürgermeister Dr. Eduard Stephani in den Reichstag des Norddeutschen Bundes gewählt (national-liberal).

Vom Sparen, Sparkassen und Sparvereinigungen in Sachsen und Leipzig.

I.

Sparen in der Zeit, so hast du in der Not — das ist ein altes Sprichwort, das den Kindern jungen Mutter- und Brüder-nicht-auf-den-Bedenken geben. Es ist so wahr, daß man seine Weisheit fast trübt annehmen könnte; jeder erkennt sie an, jeder weiß, daß Sparen der erste Schritt zum Reichtum ist — und doch wie verblüffendmäßig wenige begreifen das Wort! Vater und Mutter, die die guten Lebzeiten geben, haben es vielleicht selbst nicht getan! Und doch, es ist in unserer Zeit mit dem Sparen ganz anders bestellt als früher. Man mag die gute alte Zeit loben, lobt man will, in dieser Einsicht — und noch in vieler anderer Beziehung — ist die Neuzeit doch besser. Heute wird trotz allem Luxus und allen Aufwendungen viel mehr gespart als zu Großvaters Zeit! Worum sollte das früher auch geschehen? Der Bedienstet war so knapp, daß er oft kaum zum Notwendigsten kampt, und der Handwerker in der kleinen Stadt mit begrenztem Kundenkreis hatte fast mehr einen patriarchalischen Tauschhandel als tatsächlichen Kaufhandel. Was nützte es da, daß die Preise für Lebensmittel billiger waren, wenn kein Geld vorhanden? Was hatte die Haushalte davon, daß die Kekse das Stük 2-3 Pf. kosteten, wenn sie die wenigen Kupfermünzen nicht bezahlten? Heute wird gespart, und gerade die kleineren Leute gehen in dieser Einsicht voran. Man sieht aber auch von allen Seiten, vom Staat, von der Stadt, von Vereinen und Korporationen, daß die einzelnen Gelegenheiten zum Sparen gegeben werden.

Zunächst kommen hierbei die Sparkassen der Gemeinden in Betracht. Solche bestanden im Königreich Sachsen im Jahre 1850 insgesamt 57, bei denen 89 669 Einzahlungen im Betrage von 5 714 000 Mark gemacht wurden, so daß auf eine Einzahlung im Durchschnitt 63,60 Mark entfielen; die Zahl der Rückzahlungen betrug im gleichen Jahr 39 416 mit einem Betrage von 3 618 000 Mark, die einzelne Rückzahlung betrug 91,80 Mark. Die Zahl der Einlagen am Jahresende war 94 787, deren Gunder zusammen 14 109 000 Mark betrug. Im Durchschnitt entfielen auf ein Sparlokal ein Betrag von 148,90 Mark und auf den Kopf der Bevölkerung ein solcher von 7,40 Mark. Im Jahre 1850 sparte bei diesen Städtchen in Sachsen jeder 20,18% Bewohner des Landes.

Dreißig Jahre später hat sich dieses Bild bereits bedeutend geändert. Die Zahl der Städte hat sich gegen das Jahr 1850 mehr als verdreifacht und beträgt 175, die Zahl der Einzahlungen ist um das Fünffache gestiegen und steht sich auf 768 871 mit einem Gunder von 87 712 000 Mark oder fast 17 mal soviel, als im Jahre 1850. Entsprechend ist auch die Bezeichnung in den Rückzahlungen: 555 276 mit 78 766 000 Mark. Die Zahl der Einleger hat sich fast verzehnfacht und beträgt 902 787, ihr Gunder aber ist um das 25fache gestiegen, es besteht sich auf 338 807 000 Mark. Auf den Kopf der Bevölkerung kommt somit ein Betrag von 11,70 Mark, und jeder 20,18% Sparte ist ein Sparter.

Auch nun wieder einen Beitrag um f. 500 000 ab zu machen! Im Jahre 1909, für welches die letzten amtlichen Zahlen vorliegen, sind in 360 Orten Sachsen Sparstellen errichtet, bei denen 3 137 106 Einzahlungen mit 341 575 000 Mark geleistet wurden. Das bedeutet gegen 1850 eine Verdoppelung der Sparstellen um über das sechsfache, der Einzahlungen um das 20fache und der eingesetzten Beträge um das 60fache. Die Zahl von Rückzahlungen ist in derselben Periodezähre auf 1 729 639 oder um das 18fache gewachsen und der zurückgezahlte Betrag auf 292 164 000 Mark oder um ca. das 80fache. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen in diesem Jahr 341,20 Mark gegen 7,40 Mark im Jahre 1850, oder 48mal soviel, und unter 3 ländlichen Einwohnern befanden sich fast 2 Sparter; denn die Gesamtzahl der Sparter betrug am Jahresende 3 085 530, die über ein Guthaben von 1 620 820 000 Mark, also über ein und einhalb Milliarden verfügten. Das sind denn doch ganz respektable Zahlen.

Es ist wohl selbstverständlich, daß an dieser

außerordentlichen Entwicklung der Sparkassen unsere große Leipziger Kasse nicht unbeteiligt bleibt; gerade hier ist die aussichtsvolle Richtung in dieser Beziehung ganz bedeutsam. Wir wollen nicht in ältere Zeiten zurückgehen, es mag genügen, wenn wir feststellen, daß im Jahre 1911 bei der Leipziger Kasse die Einzahlungen um 130 000 und die eingezahlte Summe um 13 Millionen Mark, die Rückzahlungen um 85 000 und der zurückgezahlte Betrag um 18 Millionen Mark gegen das Jahr 1901 gestiegen sind. *

* **Debattenauszeichnung.** Der König hat genehmigt, daß der Direktor der Großen Leipziger Straßenbahn, Bernhard Hille, in Leipzig, den ihm von dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehmen und trage.

* **Garnisonnachrichten.** Seine Excellenz der Kommandierende General begibt sich am Sonnabend, den 31. d. M., mit Kraftwagen in das Gelände bei Waldheim, um dem Brigademanöver der 88. Infanterie-Brigade beizuwohnen. Nach Schluss der Übung lehrt Seine Excellenz nach Leipzig zurück. Am Montag, den 2. September, führt Seine Excellenz in das Gelände bei Mügeln, um an dem Brigademanöver der 48. Infanterie-Brigade teilzunehmen. Am Nachmittag erfolgt die Rückfahrt nach Leipzig. In einer Begleitung befindet sich am 31. August Oberst und Chef des Generalstabes Fortmüller und Major und Adjutant im Generalstabskommando Südländer, am 2. September Oberst und Chef des Generalstabes Fortmüller und Major und Adjutant im Generalstabskommando von Eichwiese. — Der Kommandeur der 2. Division Nr. 24, Generalleutnant Krug v. Ridda, Excellenz, begibt sich am 1. September, ab Leipzig, Dresden, Bahnhof, 8.30 Uhr abends nach Grimma, um am 2. September den Manövern der 48. Infanterie-Brigade bei Mügeln beizuwohnen. In seiner Begleitung befindet sich der Major im Generalstabe von Pödten. Die Rückfahrt erfolgt am 2. September ab.

* **Ritternachrichten.** Am morgigen Sonntag nimmt in der Michaeliskirche der Abendgottesdienst wieder seinen Anfang.

* **Jubiläum.** Direktor Gottfried Roth der Internationalen Transport-Gesellschaft Gebüder Borsig & C. in Leipzig (früher Gebüder Gitzel) begibt am 1. September d. J. das 25jährige Jubiläum einer ununterbrochenen Tätigkeit in der Firma. Direktor Roth leitet das heisste Geschäft mit den der Leipziger Firma untergeordneten Filialen: Aue, Erfurt, Halle, Magdeburg, Saalfeld und Plagwitz, und diese Filialen haben unter seiner Direction einen nicht unwesentlichen Aufschwung genommen.

* **Die Abend-Messe in St. Johannis am Montag, den 2. September, bringt interessante norwegische, dänische und schwedische Kirchenmusik.**

* **Leipziger Heroldsmesse.** Der Rat der Stadt Leipzig erhält in heutiger Nummer eine Bekanntmachung, wonach auf Antrag des Vorstandes der Leipziger Meßbörse für Leberindustrie die Leipziger Heroldsmesse nicht erst Mittwoch, den 11. September, sondern bereits Dienstag, den 10. September, abgehalten wird. Infolgedessen findet auch die Meßbörse für Leberindustrie bereits Dienstag, den 10. September, nachmittags 4

bis 6 Uhr statt. — Wir erfahren hierzu weiter, daß der Rat der Stadt Leipzig zunächst auf Beschluß der Leipziger Handelskammer und des Vorstandes der Meßbörse für Leberindustrie den Beginn der Meßbörse für Leberindustrie an dem für die Meße selbst geeigneten Mittwoch um zwei Stunden früher als bisher anberaumt und geplant hatte, damit den wegen des außergewöhnlichen Zusammentreffens der diesjährigen Leipziger Heroldsmesse mit dem Beginn des neuen Reisjahres diesmal laut gewordenen Anregungen bereits in ausreichendem Maße Rücksicht getragen zu haben. Der Rat der Stadt Leipzig, der eine Abweichung von der Ende der neunziger Jahre mit dem Frankfurter Magistrat getroffenen Festlegung der Heroldsmesse nicht hinreichend begründet sieht und sich auch mit Rücksicht auf die Interessen anderer an der Meße beteiligter Kreise, insbesondere des Gerber-, zu einer Verlegung der Leipziger Meße vor die Frankfurter nicht entschließen konnte, hat nunmehr doch noch der Festlegung der Leipziger Heroldsmesse und Meßbörse für die Leberindustrie durch den Frankfurter Magistrat, den 10. September, zugestimmt. Er hat damit den neuordnungs gestellten Antrag des Vorstandes der Meßbörse, der seine frühere ablehnende Haltung gegenüber einer Verlegung der Heroldsmesse aufgegeben hat, entprochen. Nach den eingeholten Auskünften ist zu erwarten, daß die Interessen Frankfurts durch die ausnahmsweise angeordnete, auf die besondere Sachlage zurückzuführende Verlegung der Leipziger Meße nicht beeinträchtigt werden.

* **Trauerfeier für Geheimen Deputierten Böllsdorf.** Dem nach langem schweren Leidern verschiednen Königl. Sächs. Geheimen Deputierten Georg Albert Böllsdorf auf Rittergut Cospuden erwiderten Seiner gestern auf dem Johannishof festgelegten Beiletzung zahlreiche Freunde und angesehene Standesgenossen landwirtschaftlicher Kreise ließen Ehren. Mit den hinterbliebenen des Verstorbenen nahmen die Beamten und Arbeiter des Rittergutes Cospuden, die Verwaltungsorgane der Leipziger Spritfabrik und der Zuckerraffinerie Markranstädt, sowie Mitglieder des Kreisausschusses, an ihrer Spiegelehrer Regierungsrat Dr. Agter, und das Auditorium sowie die Beamten des Königl. landwirtschaftlichen Versuchsstations Möckern an der Trauerfeier teil. Unter den zahlreichen Leidtragenden war auch Generalleutnant Krug von Ridda, Excellenz, erschienen. Palmen und eine Fülle kostbarer Kränze schmückten den Sarkophag des Verstorbenen. Nach dem Gange des Städtischen Grabhörsches „Wenn ich einmal soll scheiden“ hielt Pfarrer Putterstaedt aus Holznick die Trauerrede, in der er mit tiefer Bewegung auf die herzlichen Gesetzgebungen, die den Verstorbenen ausgezeichnet, hinnies, und als Worte, die über sein ganzes Leben hingeleuchtet, den Spruch „Ich will dich legen, und du sollst ein Segen sein“ wählte. Als Leiter seines Stammes ist Georg Albert Böllsdorf dahingegangen; in seiner Vaterstadt, wo er in einer angesehenen und angesehnen Familie als Jungling herangewachsen und die ersten Schritte in das Leben getan, soll nun seine italienische Hülle zur leichten Ruhe gehettet werden. Bis in die letzten Monate seines Lebens hat der praktische, starke Mann mit scharfen, klaren Verstand, reichem Wissen und leidenschaftlichem Gedächtnis gewirkt. Er war ein Mensch, der unverwüstbare Segenspunkte hinterließ, denn das ganze Geheimnis seiner ausgeprägten

Personlichkeit lag in seinem in Gott wurzelnden inneren Leben. Vor uns steht der Heimatgegne als eine edle und vornehme Natur voll Gerechtigkeit, Offenheit, Aufrichtigkeit, Lauterkeit, erfüllt von Ehrenhaftigkeit, Unbeflecktheit und hohem Verantwortungsgefühl. Aller äußeres Prunk war ihm fremd. Ihm, dem von allen Seiten Vertrauen entgegengebracht und Ehrenämter verliehen worden waren, wurde auch die Anternung seiner beiden Landesfürsten zuteil. Aus der Weisheit seines Gemütes entsprang dabei die Freundschaft und Herzengüte gegen jedermann. Mit Gebet und Segen schloß der Geistliche seine Rede am Sarge, nach der die Gemeinde Grätzschendorf durch ihren Vertreter dem Geistlichen aufrichtig für seine Wohltaten dankte und den leichten Gruß in die Ewigkeit nachrief, während ein Chargierter der „Agronomia“ den Vorber als Zeichen tieferer Verehrung am Sarge niedersetzte. „Sei getreu bis an den Tod“ erlangte es ernst und feierlich durch den Raum, dann geleitete ein langer Zug die Fahnenabordnungen voran, die trügerische Hülle des Geistlichen zur Beiletzung nach der ersten Abteilung des Johannishofes.

* **Sabatfeier.** Heute abend umstellt 8 Uhr findet der große Festommers 9. Sabat des Sedantages im Zentraltheater statt. Eintrittskarten sind im Vorlauf (zu 20 Pf.) oder an der Abendkasse (zu 50 Pf.) zu entnehmen. Die Sabatfeier trägt in Leipzig in diesem Jahre einen besonders feierlichen Charakter. Insbesondere haben, wie uns mitgeteilt wird, außer Herrn Hofprediger Schmidt noch mehrere bekannte Leipziger Persönlichkeiten in den verschiedenen Vereinen ihre Mitarbeit zugesagt. Bei der volkstümlichen Feier der Turnvereine am Sonntag hat Herr Stadtrat Hofmann die Festrede übernommen. An dem von den Militärveteranen am Montag im Zentraltheater geplanten Festabend spricht Reichstagsabgeordneter Feliz Warzka, der auch die Ansprachen bei der Kranzniederlegung am Sieges- und am Bismarck-Denkmal halten wird. Bei der Schmidung der Kriegergräber hält Lehrer Schramm die Gedächtnisrede.

* **Mädchenwanderungen.** Am Sonntag, den 1. September, findet eine Morgenwanderung nach Lübsdorf statt. Der Treffpunkt ist am Rosentaltor um 8 Uhr. Mitzubringen sind außer Proviant 20 Pf. für die Rücksicht auf den Abenbach und eventuell eine Kleinglocke für Götterläufe. Die Rückfahrt erfolgt gegen 1/2 Uhr. — Nachmittags finden Turn- und andere Spiele auf der von Herrn Dr. Kurt zur Verfügung gestellte Spielwiese der Smithsonischen höheren Töchterschule statt. Der Treffpunkt ist hier die Burgaue in Leutzsch um 1/2 Uhr. Junoz wird ein gemeinschaftliches Koffertreffen stattfinden. Die Rückwanderung oder Rückfahrt steht jeder Teilnehmer frei. Jedes junge Mädchen Leipzigs ist herzlich eingeladen.

* **Hochzeitsfeierhandlungen** in Leipzig. Die zieht in leichter Monatsverbindung des Bezirkvereins Leipzig vom Deutschen Kielner-Verein begründete Hochzeitsmission hat in den wenigen Tagen ihres Bestehens zwei nennenswerte Erfolge erzielt. In einem heiligen Gefüchte sollen nach Einflüsse von Konzerten bedeutende Hochzeitsfeiern stattfinden. Die Hochzeitsmission mit dem Prinzip erzielte die Aufhebung dieser Missie. Ferner wurden nach Rücksicht auf den Wichtigen des „Franziskaners“ bei nächster Gelegenheit Baudienst-Ausstellung, deren Arbeitsvertrag förmlich in der „Hotel-Revue“ veröffentlicht wurde, ganz wesentliche Verbesserungen erzielt. Wie erinnerlich, war in dem ursprünglichen Vertrag überhaupt kein Lohn vorgesehen. Nunmehr ist ein Monatlohn von 20 Pf. vereinbart worden. Es ist ferner die Bekleidung gefallen, daß die Engagierten sich vom 1.-30. April 1913 zur Verlegung zu halten haben, so daß sie mit den Erfolgen aufziehen sein können. Auch in mancher anderer Beziehung konnte die Kommission bessere Arbeitsbedingungen erzielen, so daß sie mit den Erfolgen aufziehen sein kann.

* **Sächsische Festspiele.** Die ziehung der großen Warenlotterie zum Wohltätigkeitsverein Sachsen-Festspiele findet am 22. September im Establiement „Schloßkeller“ wie bisher unter behördlicher Rücksicht statt. Der gute Zweck dieser Lotterie, wie auch der billige Preis von 50 Pf. pro Los, dem als erste Preise vollständige Zimmer und Küchenanrichtungen als Gewinne gegenüberstehen, lassen den Kauf dieser Lotte durchaus empfehlen.

* **Droschen-Mietverkehr.** In der vergangenen Woche sind nicht weniger als 8815 Droschenfahrten von den auf den höchsten Bahnhöfen ankommenden Fremden nach dem Stadtinneren gemacht worden.

* **In großer Gescheit.** Ein aufregender Vorfall spielt sich am Donnerstagabend kurz vor 7 Uhr am Tröndlinger ab. Ein Doppelwagen der Roten Straßenbahn fährt aus der Rödstraße heraus und fährt in mäßigen Tempo nach der Planenstraße zu; trotzdem der Führer des Wagens das nötige Warnsignal geschallt, fährt ein vom Bahnhofplatz kommender etwa 50jähriger Radfahrer weiter und geriet zwischen Forder- und Anhängewagen hinein, wo er fällt, und ehe die Straßenbahn zum Stehen gebracht werden konnte, gestoßen wurde. Als sich die zahlreichen anwesenden Straßenpassanten von ihrem ersten Schock erholt hatten, sprangen einige Männer hinzu, um den vermutlich Verletzten heranzuziehen. Doch sah einer fremde Polizei am Platz hinz, sein Rad schien nicht sonderlich beschädigt zu sein, der hatte gut war etwas ein-

getrieben, aber sonst war der Mann gefund.

* **Feuerbericht.** Freitag vormittag kurz nach 11 Uhr wurde der Feuerwehrwache „Dreier“ Lindenau, Kurellstraße 4, gemeldet. Dort hatte in der Küche einer Wohnung eine Frau Bett ausließen wollen, wobei dieses in Brand geriet. Da niemand in der Wohnung anwesend war, verhalf sie sich die Wehr gewaltsam Eutritt und befreite bald die Gefahr. — 1 Uhr 27 Minuten wurde dieselbe Wehr wieder alarmiert, und zwar nach der Maschinenfabrik von Mayer & Seeliger, Großzschocher. Es waren dort in einem Raumholz Holzwolle und Körbe in Brand geraten. Die Wehr die seitigte bald die weitere Gescheit.

Aus Sachsen.

Dresden, 30. August.

* **Großfeuer.** Heute früh in der 6. Stunde brach im Keller der Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei von A. Fischer in der Rosenstraße ein Großfeuer aus, das sich durch eine Schwundöffnung nach dem Erd- und Obergeschoss verbreitete und das Dach in großer Ausdehnung zerstörte. Der Schaden an gedruckten Werken, Maschinen und Einrichtungen sowie am Gebäude ist erheblich. Die Feuerwehr war in großer Starke am Platze und war mehrere Stunden angestrengt tätig. Die Ursache des Brandes ist noch unermittelt.

* **Chemnitz, 30. August.** Am Freitag früh gegen 3 Uhr ist der Feuerwehrwache „Dreier“ aus Chemnitz, der sich mit dem Transport eines Möbelwagens der Firma König in Chemnitz-Hilbersdorf auf dem Heimweg befand, in Weidenbrand wohl infolge Rücksicht vom Aufschlagbord getroffen. Dem Unglücksfall, der etwa 80 Meter weit geschleift wurde,

Der Sieg des Guten.

Erweiterte Unfallfürsorge für die Abonnenten der „Leipziger Allgemeinen Zeitung Stadt- und Dorfanzeiger“.

Das Unfallversicherungsgesetz erstreckt sich nur auf berufliche Unfälle, so daß eine staatliche Fürsorge für außerberufliche Unfälle fehlt. Hier setzt die private Unfallversicherung ein, zu der auch die Abonnenten-Unfallversicherung gehört.

Wie immer, so war auch hier die Erfahrung zu machen: Das Gute hat stets einen schweren Kampf zu bestehen. Argwohn, Eigennutz und Engherzigkeit sanden sich zusammen, um das Gute zu ersticken, und auch die Abonnenten-Unfallversicherung muß noch heute gleich allem Guten einen harten Strauß aussetzen, wurde doch nichts Geringeres geplant,

nunne der Kopf von den Höhern des Regenwurms. Schönherr ist verheiratet und hat vier Kinder.

* Königsfeld, 30. August. Unter dem Schweinehautende des Rittergutsbesitzes Loewenlohn in Sachsen ist die Schweinepest ausgetroffen.

* Dausa, 30. August. Bei der Rornahme von Erneuerungsarbeiten in der kleinen Kirche fand man auf dem Chor und den Emporen nach Entfernung einer Verkleidung schön geschnitztes, buntemaltes Bildwerk. Man ist nun bestrebt, die Kirche wieder so herzustellen, wie sie einmal war, vor ungefähr 100 Jahren, war.

Sport.

Pferdesport.

Rennen zu Pferd am 30. August.

(Eig. Drahtbericht.)

Prix Amason 2000 Gr. Für zweijährige. 900 m. Ch. Villates, Lourilanne, 54%, kg (Montini), 1., du Verdienst du Renoir, 55 kg, 2. L. de Mondays Rose, 52%, kg, 3. Tot.: Sieg 9:10, Platz 20, 14, 25:10. — Kopf — Kopf — 13 liegen.

Prix Verligny 3000 Gr. Lehnings-Rennen. 2300 m. Ch. Petits Belisaire II, 31, 44 kg (Bolla), 1. Cte. Samplier Muscadine, 17, 47 kg, 2. Comte de Saint-Charles Biote le Brun, 31, 45%, kg, 3. Tot.: Sieg 48:10, Platz 33, 22, 22:10. — Kopf — 13 liegen.

Prix Antiope 2000 Gr. 1800 m. Jacques Hennemus Ericula, 31, 51%, kg (J. Jennings), 1. L. Delamarre Clotilde II, 31, 51%, kg, 2. Camille Blancs Rouchon, 31, 53 kg, 3. Tot.: Sieg 56:10, Platz 32, 19:10. — 11, Längen — 1 Längen.

Prix Bay Ronald 3000 Gr. Für dreijährige Maides. 1400 m. C. Baglioni Sout, 50 kg (O'Neill), 1. Jean Sterns Mosaik, 49 kg, 2. A. Sibourde Menut, 50 kg, 3. Tot.: Sieg 39:10, Platz 21, 20, 72:10. — 1 Längen — 1 Längen — 13 liegen.

Prix Gallinule 5000 Gr. Für zweijährige Maides. 1100 m. W. R. Vanderbilts Virgil, 50 kg (O'Neill), 1. Comte de Fontanes Esson, 56 kg, 2. Jacc. Hennemus Lady Agnes, 54%, kg, 3. Tot.: Sieg 35:10, Platz 18, 73, 33:10. — Kurzer Hals — Hals — 12 liegen.

Prix Linguis 4000 Gr. 2150 m. Michel Spurkiss Quorum II, 31, 47 kg (Sallano), 1. Frank Van Gouws Conti la Belle, 41, 60 kg, 2. A. Hubbard Ripolata, 41, 49 kg, 3. Tot.: Sieg 43:10, Platz 18, 28, 17:10. — 1 Längen. — 9 liegen.

* Das Wetter scheint sich jetzt zum Besseren wenden zu wollen, so daß die heutigen Rennen im Baden-Baden

unter allmäligster Verhältnis gelungen werden können als die vorausgegangenen. — Um die 80 000 Mark bewerben sich: De Iris (J. Reiff), Rote aus Varmes (O'Neill), Rathles (J. Childs), La Bohème II (Starps), Vor porto (X), Klasse Van (Winfleld), Kom (Clemmings), Semmering (H. Bullock). Die Franzosen haben mit Rote aus Varmes und De Iris das Heft in den Händen. Wir halten Rote aus Varmes für unangefochten, denn De Iris hat zuviel Gewicht zu überwinden. Mit viel Verstand setzt Trainer Cunningham La Bohème II, sie kann die Überholung bringen. Rathles ist gute Klasse, aber unzuverlässig. Das Paar des Fürsten Lubomirsky, Klasse Van und Kom reicht an die Klasse der Franzosen nicht heran, und auch Semmering scheitert nach dem letzten schwärmenden Arbeitsgalopp aus der Reihe der aussichtsreichsten Bewerber aus. Rote aus Varmes vor De Iris und La Bohème II ist unsere Meinung für den Großen Preis, nachdem Dolomit durch Anglopiloten außer Gefecht gelegt worden ist. — Donna felice vor Kurs und Elfenbein ist unsere Meinung für das Chamant-Rennen. Der Stall Weinberg kann den Kürbewertungswert Preis nicht leicht verlieren. Glasgawen haben Dupus und Nehama. — Metastasio überzeugt im Oppenheim-Memorial alle Gegner und wird es nicht schwer haben, Humberland und Baldouin auf die Höhe zu rufen. Die Überholung in diesem ersten Rennen steht in Emperador, der im Stalle hochgehalten wird. — Sehr offen ist der Preis von Metzthalden: Holm Hill scheint die beste Anwartschaft darauf zu haben, denn Wolf wird nicht starten. Sonst seien noch Don Diego und Orlies genannt. — Das Fremder-Hürden-Handicap müßte Elvenok gegen Val d'Amour und Oregon gewinnen.

Rennen in Dresden. Für die morgen Sonnabendmittag halb 3 Uhr stattfindenden Rennen in Dresden steht eine große Anzahl Starter aus der Berliner Trainings-Gentrale unter Orden nach der sächsischen Meisterschaft, so daß sich wieder ein Verkehrsbergung nötig macht, der am Sonnabendmittag in Dresden eintreffen wird. Es wird daher an gebuchten Höher und interessanter Sport nicht mangeln, besonders die Hauptnummer des Programms, das Jugendrennen, ein Rennen für Junghörer über 1200 Meter, mit 12 000 Mark belohnt, verspricht einen ihrer Bedeutung würdigen Verlauf zu nehmen.

Fußballsport.

* Im Kreiswettspiel stehen am Sonntag im Gaulicher Sportplatz die ersten Mannschaften des Fußballclubs Urania und des Spielvereins von 1910 gegenüber.

* Die Schleizer Olympia führt morgen nach Weinhüfels, wo sie dem Fußballclub Preußen gegenübertritt.

* Die Leipziger Bewegungsspieler senden morgen zu ihrem Spiel gegen den Sportklub nach Dresden folgende Elf: Tor: Schneider, Verfeindiger: Völker, Hermann, Läuter; Otto, Ebi, Rubin, Stürmer: Uhle, Paulsen, Völker, Dolge, Kießling.

* In Dessau spielt am Sonntag die 1. Elf der Leipziger Fortuna gegen den dortigen Fußballclub von 1898 und die 4. Elf der T. Schleizer Olympia gegen den Fußballclub 1898 II.

Tischfussball.

= Wasserflugzeug-Wettbewerb in Heiligendamm. Dem Flieger Thelen ist es am Freitag früh um 10:45 Uhr gelungen, auf einem Albatrossflugzeug vom Wasser glatt aufzusteigen. Er hat in der Luft 300 Meter zurückgelegt und ist darauf gelandet. Um 10:30 Uhr stieg Thelen abermals auf und beschrieb um den Kreuzer "München" einen großen Halbkreis. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wohnte den Flugvorführungen bei.

* Eine englische Station für Hydro-Aeroplane. Nach in London eingetroffene Auskünfte scheint die englische Regierung entschlossen zu sein, eine Wasserflugstation am Vorbergeberg des Meerbusens von Firth of Forth zu errichten. Daß sich die Lage dieses Vorbergebergs ganz ausgezeichnet hierfür eignet, so glaubt man, daß eine ganze Flotte von Hydro-Aeroplanen dort stationiert werden wird.

* Ein Flug wider Willen. Aus London wird meldet: Ein merkwürdiger Unfall, der jedoch noch glimpflich abgelaufen ist, hat sich in der Nähe von Liverpool zugesehen. Eine Dame namens Murray, die als Passagier einen Flug im Aeroplane unternommen wollte, hatte die Flugmaschine bereits bestiegen, während der Pilot seinen Sitz noch nicht eingenommen hatte. Durch eine Rücksicht des Mechanikers waren die Schrauben aber fröhlig in Bewegung gesetzt worden, und der Apparat erhob sich mit der Insassen in die Luft. Glücklicherweise schlug das Fahrzeug die Richtung nach der Küste ein. Nach einigen heftigen Schwankungen stürzte der Aeroplane aus einer Höhe von ungefähr 10 Metern in das Meer. Der Flieger und zahlreicher Passagiere waren dem Absturz nachgezogen, und es gelang ihnen auch, die Dame dem naßten Element zu entziehen. Sie ist glücklicherweise ohne Verletzungen davongekommen. Die Flugmaschine ist in den Fluten versunken.

Wasserföhr.

* Eine neue Herausforderung um die Stiller-Weltmeisterschaft hat den Newföldner Richard Arndt an den neuen Weltmeister Harry, der ihm den Weltmeistertitel im letzten Kampf auf der Themse entzogen hat. Arndt hat 2000 Gr. bei der englischen Zeitung "The Sportsman" depositiert, und mit der Herausforderung um die Weltmeisterschaft auch eine weitere Herausforderung um die englische Stillermeisterschaft verbunden.

Wasserföhr.

* Bergmiller, F. Erfahrungen auf dem Gebiete der hohen Jagd. Naturgeschichte, Jagd und Hege der so hohen Jagd gehörenden Wildarten, nebst einem Kapitel über Felsenkreise, Analogie, Schichttechnik und Optik, und Jagdsprache. Mit einem farbigen Titelbild und 8 Tafeln von Professor A. Wagner, Zeichnungen von E. Arndt u. a. und vielen photographischen Naturaufnahmen. Vergr. 8 (360 S.). Geh. 3.50 Mark, in Beimband 4.50 Mark. Stuttgart, Fr. Klemm'sche Verlagsbuchhandlung.

Aus dem Leipziger Vereinsleben.

* Die Begeisterungssammlung des Vereinshaus-Oberbaudirektors, die am Sonnabend in der neuen Thiemehaus-Straße zu Leipzig abgehalten wurde, nahm den Besuch des Hauptverwaltungsrats des Vereinshaus über die Versammlung und Brüderlichkeit des Vereinshaus am Freitag einzogen. Danach über die Mitgliedschaft des Vereinshaus im Jahre seines Bestehens an 17 000 Gr. Der Aufwand der Vereinshaus-Mitgliedschaft im Berichtsjahr betrug 14 000 Gr. auf 45 300 Gr. erzielte. Der heutige Vorstand zeigt sich auch in den mehr als 100 Anträgen der Begeisterungssammlung, die dem Vereinshaus zur Erzielung vorlagen und die sich auf Regelung der Kostenfrage und des Schulungsauftrittes, auf Erweiterung der Vereinshaus-Mitgliedschaft und insbesondere auf Erweiterung der Bedeutung der Arbeitserichtung, beziehen. Das durch die rege Ausdrucke aller Delegierten gewonnen Material wird von Hauptverstand in einer Peilung zusammengefaßt und soll den höchsten Dienstvorgesetzten, Oberschulz v. Breitenbach, in einer nachfolgenden Vergesellschaft unterbreitet werden. Die Frage des Zusammen schlusses mit dem Verband der Reichsbehörden-Oberbaudirektoren ist vom Verband wiederum ein Bild vorwärts gekreist worden. Die Entscheidung dürfte zum Sonnabend der Begeisterungssammlung am 15. September in Leipzig erfolgen. Die Hochschulabschließungen sind nach Möglichkeit erweitert worden. Das Stierfeld befindet nach dreijähriger Mitgliedschaft 300 Gr. Der nächste Verbandstag wird 1913 in Frankfurt a. M. abgehalten werden.

* Der Magdeburger Verein zu Pferden hielt am gestrigen Sonnabend in den Räumen des Schlachter-Restaurants sein 30jähriges Sommerfest ab. Obwohl das Wetter nicht sehr einladend war,

hatten sich doch zahlreiche Mitglieder und Gäste mit ihren Kindern eingefunden. Der Verein hatte für allehand Verpflegung und Unterhaltung gesorgt. Die kleinen amüsierenden Pferde und Sternschnuppen sowie beim Pferdelagern und anderen Spielen. Auch den Erwachsenen wurde verschiedenes geboten, wie Schachbrettspiel, Freizeitgäste für Damen und Herren und anderes mehr. Ein reicher Gewinnlich war aufgebracht. Nach Beendigung der Spiele konnte sich jedes Kind ein Geschenk wählen. Sitz der Magdeburger Verein zu Pferden besteht ein Bildnis der Erinnerung der Kinder und ein Bildchen der Erwachsenen bestehend das wohlgelungene Jahr. — Leben Dienst.

* Opern-Konzert Leipzig, S. B. Gestern abends 40. Monatsversammlung im Vereinshaus (Werkhof). Besuchte sind willkommen. — Das 12. Sitzungskabinett mit Theater, Konzert und Volk findet Sonnabend, den 5. Oktober, im Werkhof statt.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

120 m über NN.

Augst	Kontin-	Luft-	Wind-	Weitern-
	motor-	temper-	drich-	ausland
	stand	atur	feucht-	
29. abends	9 Uhr	745,1	+ 16,3	64 2 2
30. früh	7 Uhr	745,1	+ 15,1	74 2 4
30. nachm.	2 Uhr	745,0	+ 27,1	40 8 3

Temperatursteigerung am 29. August abends 9 Uhr: Höchste Temperatur: + 10,3. Niedrigste Temperatur: + 7,8. Regenmengen in Litern pro Quadratmeter: 4,0. Eigentlicher Wetterbericht: heiter, trocken.

Literarische Anzeigen.

Paul Beyer's Buchhandlung

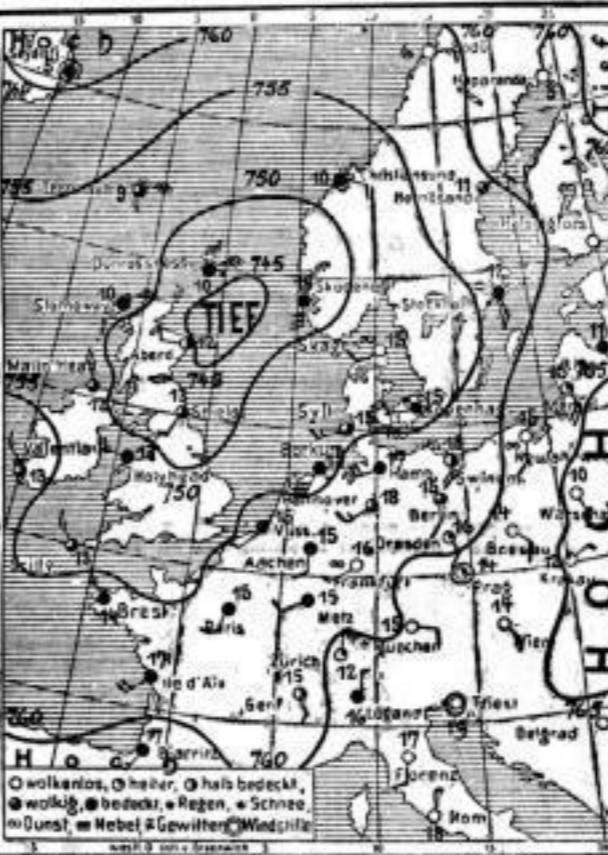
Tortiment — Verlag — Zeitschriftenlesezeichen

in Leipzig, Gardestr. 8

ehrwertiges Erdzeitschrift — sechs Laden — im mittleren der drei zwölfsten Reichsgericht und Kloßplatz liegenden Häuser.



Wetterkarte vom 30. August.



Bericht des Berliner Wetterbüros vom 30. August

Witterung über Willen.

Witterung über Willen. Bei ziemlich heiterem Himmel und mäßigen südlichen Winden trat am gestrigen Tage im größten Teile Deutschlands eine stärkere Erwärmung ein, an vielen Orten des Binnelandes wurden 20° C. überschritten. Gleichzeitig ist jedoch das tiefe barometrische Minimum von Irland nach der nördlichen Nordsee vorgedrungen und hat das Hochdruckgebiet aus Mitteleuropa wieder verdrängt. Seit gestern nachmittag hat daher in Westdeutschland die Bewölkung nebstwärts zunehmend begonnen. An der linken Rheinseite und im Nordseegebiete sind in der Nacht bereits Regenfälle herabgegangen, während in den meisten übrigen Gegenden noch trockenes Wetter herrscht. Die Temperatur liegt morgens in West- und Mitteleuropa durchschnittlich 5 Grad höher als vor 24 Stunden.

Witterungsaussicht: Etwas kühl, leichte Regenkäste, vielfach wolzig, frische Südwestwinde.

Witterung über Willen. Bei ziemlich heiterem Himmel und mäßigen Winden trat am gestrigen Tage im größten Teile Deutschlands eine stärkere Erwärmung ein, an vielen Orten des Binnelandes wurden 20° C. überschritten. Gleichzeitig ist jedoch das tiefe barometrische Minimum von Irland nach der nördlichen Nordsee vorgedrungen und hat das Hochdruckgebiet aus Mitteleuropa wieder verdrängt. Seit gestern nachmittag hat daher in Westdeutschland die Bewölkung nebstwärts zunehmend begonnen. An der linken Rheinseite und im Nordseegebiete sind in der Nacht bereits Regenfälle herabgegangen, während in den meisten übrigen Gegenden noch trockenes Wetter herrscht. Die Temperatur liegt morgens in West- und Mitteleuropa durchschnittlich 5 Grad höher als vor 24 Stunden.

Witterung über Willen. Bei ziemlich heiterem Himmel und mäßigen Winden trat am gestrigen Tage im größten Teile Deutschlands eine stärkere Erwärmung ein, an vielen Orten des Binnelandes wurden 20° C. überschritten. Gleichzeitig ist jedoch das tiefe barometrische Minimum von Irland nach der nördlichen Nordsee vorgedrungen und hat das Hochdruckgebiet aus Mitteleuropa wieder verdrängt. Seit gestern nachmittag hat daher in Westdeutschland die Bewölkung nebstwärts zunehmend begonnen. An der linken Rheinseite und im Nordseegebiete sind in der Nacht bereits Regenfälle herabgegangen, während in den meisten übrigen Gegenden noch trockenes Wetter herrscht. Die Temperatur liegt morgens in West- und Mitteleuropa durchschnittlich 5 Grad höher als vor 24 Stunden.

Witterung über Willen. Bei ziemlich heiterem Himmel und mäßigen Winden trat am gestrigen Tage im größten Teile Deutschlands eine stärkere Erwärmung ein, an vielen Orten des Binnelandes wurden 20° C. überschritten. Gleichzeitig ist jedoch das tiefe barometrische Minimum von Irland nach der nördlichen Nordsee vorgedrungen und hat das Hochdruckgebiet aus Mitteleuropa wieder verdrängt. Seit gestern nachmittag hat daher in Westdeutschland die Bewölkung nebstwärts zunehmend begonnen. An der linken Rheinseite und im Nordseegebiete sind in der Nacht bereits Regenfälle herabgegangen, während in den meisten übrigen Gegenden noch trockenes Wetter herrscht. Die Temperatur liegt morgens in West- und Mitteleuropa durchschnittlich 5 Grad höher als vor 24 Stunden.

Witterung über Willen. Bei ziemlich heiterem Himmel und mäßigen Winden trat am gestrigen Tage im größten Teile Deutschlands eine stärkere Erwärmung ein, an vielen Orten des Binnelandes wurden 20° C. überschritten. Gleichzeitig ist jedoch das tiefe barometrische Minimum von Irland nach der nördlichen Nordsee vorgedrungen und hat das Hochdruckgebiet aus Mitteleuropa wieder verdrängt. Seit gestern nachmittag hat daher in Westdeutschland die Bewölkung nebstwärts zunehmend begonnen. An der linken Rheinseite und im Nordseegebiete sind in der Nacht bereits Regenfälle herabgegangen, während in den meisten übrigen Gegenden noch trockenes Wetter herrscht. Die Temperatur liegt morgens in West- und Mitteleuropa durchschnittlich 5 Grad höher als vor 24 Stunden.

Witterung über Willen. Bei ziemlich heiterem Himmel und mäßigen Winden trat am gestrigen Tage im größten Teile Deutschlands eine stärkere Erwärmung ein, an vielen Orten des Binnelandes wurden 20° C. überschritten. Gleichzeitig ist jedoch das tiefe barometrische Minimum von Irland nach der nördlichen Nordsee vorgedrungen und hat das Hochdruckgebiet aus Mitteleuropa wieder verdrängt. Seit gestern nachmittag hat daher in Westdeutschland die Bewölkung nebstwärts zunehmend begonnen. An der linken Rheinseite und im Nordseegebiete sind in der Nacht bereits Regenfälle herabgegangen, während in den meisten übrigen Gegenden noch trockenes Wetter herrscht. Die Temperatur liegt morgens in West- und Mitteleuropa durchschnittlich 5 Grad höher als vor 24 Stunden.

Witterung über Willen. Bei ziemlich heiterem Himmel und mäßigen Winden trat am gestrigen Tage im größten Teile Deutschlands eine stärkere Erwärmung ein, an vielen Orten des Binnelandes wurden 20° C. überschritten. Gleichzeitig ist jedoch das tiefe barometrische Minimum von Irland nach der nördlichen Nordsee vorgedrungen und hat das Hochdruckgebiet aus Mitteleuropa wieder verdrängt. Seit gestern nachmittag hat daher in Westdeutschland die Bewölkung nebstwärts zunehmend begonnen. An der linken Rheinseite und im Nordseegebiete sind in der Nacht bereits Regenfälle herabgegangen, während in den meisten übrigen Gegenden noch trockenes Wetter herrscht. Die Temperatur liegt morgens

Leipziger Handelszeitung.

Das Amtliche Kursblatt der Leipziger Börse erscheint täglich 3 Uhr nachmittags u. ist bei Fischer & Kürsten, Johannisgasse 8 zu abonnieren.

Ausländische Börsen.

(Eigenberichte des Leipziger Tageblatts.)

S Paris. 30. August. Die Börse wurde im ganzen Verlaufe von einer recht leichten Stimmung beherrscht. Lebhaftes Interesse vande die Spekulation russischen Wertes zu, von denen namentlich Ropsha und Maljesshoff bedeutende Kurssteigerungen erfuhrten. Starke Nachfrage machte sich gute Meinung für Rio Tinto-Alten Goldminen-Aktien, beflehten sich nach anfänglicher Neigung zur Abschwächung.

*** London.** 30. August. (Privattelegramm.) Die Börse über deren Eröffnung wie bereits in unseren gestrigen Abendausgabe berichteten, die Red. verkehrte bei ledigem Geschäft in leichter Haltung. Consols waren höher, wobei der Prolongationsstag 3% Proz. notierte. Helmische Eisenbahngesellschaften waren begehrt, namentlich hierher für District Metropolitan und City South London lebhafte Nachfrage, die 1 bis 1½ Proz. gewannen auf Auslösungsrückte. Das Geschäft in Amerikanern und Canadiern war ruhig im Zusammenhang mit dem Schluß der New Yorker Börse. Louisville lagen flau, dagegen beliebter Peruana und São Paulo Railways Shares eine starke Haltung. Die Tendenz für Rio Tinto und De Beers waren auf Pariser Käufe ausgeschlossen. Auch Südamerikanische Minenbauten zeigten eine leichte Haltung. Marconi konnten ihre Kurssteigerung nicht fortsetzen und neigten 5/16 auf ein Gewicht von ausköstreichlichen Auszahlungen. Royal Mail stiegen auf 153. Kaufhäusern konnten sich gut erhöhen.

In die Bank von England flossen durch Bareinlauf 176 000 Pf. St., dagegen wurden noch Substaats 20 000 Pf. St. ausgeführt.

New York, 30. August. (Schluß.)

Gold auf 21 St. 52.50 52.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 115.75 115.75 **Barley** 55.15 55.15 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 51.00 51.00 **Wheat-Flour** 112.25 112.25 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Oats** 117.75 117.75 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62 **Wheat-Wheat** 32.37 32.37 **Wheat-Wheat** 111.62 111.62

Gold auf 18 St. 45.50 45.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 52.00 52.00 **Barley** 52.00 52.00 **Wheat-Cent** 117.50 117.50 **Rye** 52.00 52.00 **Wheat-Flour** 117.50 117.50 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62 **Wheat-Wheat** 32.37 32.37 **Wheat-Wheat** 111.62 111.62

Gold auf 17 St. 44.50 44.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 51.50 51.50 **Barley** 51.50 51.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 51.50 51.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 16 St. 43.50 43.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 50.50 50.50 **Barley** 50.50 50.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 50.50 50.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 15 St. 42.50 42.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 50.00 50.00 **Barley** 50.00 50.00 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 50.00 50.00 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 14 St. 41.50 41.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 49.50 49.50 **Barley** 49.50 49.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 49.50 49.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 13 St. 40.50 40.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 49.00 49.00 **Barley** 49.00 49.00 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 49.00 49.00 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 12 St. 39.50 39.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 48.50 48.50 **Barley** 48.50 48.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 48.50 48.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 11 St. 39.00 39.00 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 48.00 48.00 **Barley** 48.00 48.00 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 48.00 48.00 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 10 St. 38.50 38.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 47.50 47.50 **Barley** 47.50 47.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 47.50 47.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 9 St. 38.00 38.00 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 47.00 47.00 **Barley** 47.00 47.00 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 47.00 47.00 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 8 St. 37.50 37.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 46.50 46.50 **Barley** 46.50 46.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 46.50 46.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 7 St. 37.00 37.00 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 46.00 46.00 **Barley** 46.00 46.00 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 46.00 46.00 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 6 St. 36.50 36.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 45.50 45.50 **Barley** 45.50 45.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 45.50 45.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 5 St. 36.00 36.00 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 45.00 45.00 **Barley** 45.00 45.00 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 45.00 45.00 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 4 St. 35.50 35.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 44.50 44.50 **Barley** 44.50 44.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 44.50 44.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 3 St. 35.00 35.00 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 44.00 44.00 **Barley** 44.00 44.00 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 44.00 44.00 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 2 St. 34.50 34.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 43.50 43.50 **Barley** 43.50 43.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 43.50 43.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 1 St. 34.00 34.00 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 43.00 43.00 **Barley** 43.00 43.00 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 43.00 43.00 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf 0 St. 33.50 33.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 42.50 42.50 **Barley** 42.50 42.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 42.50 42.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf -1 St. 33.00 33.00 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 42.00 42.00 **Barley** 42.00 42.00 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 42.00 42.00 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf -2 St. 32.50 32.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 41.50 41.50 **Barley** 41.50 41.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 41.50 41.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf -3 St. 32.00 32.00 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 41.00 41.00 **Barley** 41.00 41.00 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 41.00 41.00 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37 **Wheat-Whole** 111.62 111.62

Gold auf -4 St. 31.50 31.50 **Silber** 37.50 37.50 **Wheat** 40.50 40.50 **Barley** 40.50 40.50 **Wheat-Cent** 115.75 115.75 **Rye** 40.50 40.50 **Wheat-Flour** 117.75 117.75 **Wheat-Grain** 124.37 124.37 **Wheat-Scale** 124.37 124.37 **Wheat-Sugar** 26.37 26.37

Berliner Kurs vom 30. August.

Ergebnis zu einem Kurs von 30. August.

Deutsche Fonds.

Blaß-Gössler 99. Tagesk. Inv.

10. Sept. 1907 — 97,60

Juli 1912 — 97,60

8. Sept. 1906 — 97,60

4. August 1909 — 97,60

1. Sept. 1911 — 97,60

3. Sept. 1912 — 97,60

2. Sept. 1913 — 97,60

3. Sept. 1914 — 97,60

2. Sept. 1915 — 97,60

3. Sept. 1916 — 97,60

2. Sept. 1917 — 97,60

3. Sept. 1918 — 97,60

2. Sept. 1919 — 97,60

3. Sept. 1920 — 97,60

2. Sept. 1921 — 97,60

3. Sept. 1922 — 97,60

2. Sept. 1923 — 97,60

3. Sept. 1924 — 97,60

2. Sept. 1925 — 97,60

3. Sept. 1926 — 97,60

2. Sept. 1927 — 97,60

3. Sept. 1928 — 97,60

2. Sept. 1929 — 97,60

3. Sept. 1930 — 97,60

2. Sept. 1931 — 97,60

3. Sept. 1932 — 97,60

2. Sept. 1933 — 97,60

3. Sept. 1934 — 97,60

2. Sept. 1935 — 97,60

3. Sept. 1936 — 97,60

2. Sept. 1937 — 97,60

3. Sept. 1938 — 97,60

2. Sept. 1939 — 97,60

3. Sept. 1940 — 97,60

2. Sept. 1941 — 97,60

3. Sept. 1942 — 97,60

2. Sept. 1943 — 97,60

3. Sept. 1944 — 97,60

2. Sept. 1945 — 97,60

3. Sept. 1946 — 97,60

2. Sept. 1947 — 97,60

3. Sept. 1948 — 97,60

2. Sept. 1949 — 97,60

3. Sept. 1950 — 97,60

2. Sept. 1951 — 97,60

3. Sept. 1952 — 97,60

2. Sept. 1953 — 97,60

3. Sept. 1954 — 97,60

2. Sept. 1955 — 97,60

3. Sept. 1956 — 97,60

2. Sept. 1957 — 97,60

3. Sept. 1958 — 97,60

2. Sept. 1959 — 97,60

3. Sept. 1960 — 97,60

2. Sept. 1961 — 97,60

3. Sept. 1962 — 97,60

2. Sept. 1963 — 97,60

3. Sept. 1964 — 97,60

2. Sept. 1965 — 97,60

3. Sept. 1966 — 97,60

2. Sept. 1967 — 97,60

3. Sept. 1968 — 97,60

2. Sept. 1969 — 97,60

3. Sept. 1970 — 97,60

2. Sept. 1971 — 97,60

3. Sept. 1972 — 97,60

2. Sept. 1973 — 97,60

3. Sept. 1974 — 97,60

2. Sept. 1975 — 97,60

3. Sept. 1976 — 97,60

2. Sept. 1977 — 97,60

3. Sept. 1978 — 97,60

2. Sept. 1979 — 97,60

3. Sept. 1980 — 97,60

2. Sept. 1981 — 97,60

3. Sept. 1982 — 97,60

2. Sept. 1983 — 97,60

3. Sept. 1984 — 97,60

2. Sept. 1985 — 97,60

3. Sept. 1986 — 97,60

2. Sept. 1987 — 97,60

3. Sept. 1988 — 97,60

2. Sept. 1989 — 97,60

3. Sept. 1990 — 97,60

2. Sept. 1991 — 97,60

3. Sept. 1992 — 97,60

2. Sept. 1993 — 97,60

3. Sept. 1994 — 97,60

2. Sept. 1995 — 97,60

3. Sept. 1996 — 97,60

2. Sept. 1997 — 97,60

3. Sept. 1998 — 97,60

2. Sept. 1999 — 97,60

3. Sept. 2000 — 97,60

2. Sept. 2001 — 97,60

3. Sept. 2002 — 97,60

2. Sept. 2003 — 97,60

3. Sept. 2004 — 97,60

2. Sept. 2005 — 97,60

3. Sept. 2006 — 97,60

2. Sept. 2007 — 97,60

3. Sept. 2008 — 97,60

2. Sept. 2009 — 97,60

3. Sept. 2010 — 97,60

2. Sept. 2011 — 97,60

3. Sept. 2012 — 97,60

2. Sept. 2013 — 97,60

3. Sept. 2014 — 97,60

2. Sept. 2015 — 97,60

3. Sept. 2016 — 97,60

2. Sept. 2017 — 97,60

3. Sept. 2018 — 97,60

2. Sept. 2019 — 97,60

3. Sept. 2020 — 97,60

2. Sept. 2021 — 97,60

3. Sept. 2022 — 97,60

2. Sept. 2023 — 97,60

3. Sept. 2024 — 97,60

2. Sept. 2025 — 97,60

3. Sept. 2026 — 97,60

2. Sept. 2027 — 97,60

3. Sept. 2028 — 97,60

2. Sept. 2029 — 97,60

3. Sept. 2030 — 97,60

2. Sept. 2031 — 97,60

3. Sept. 2032 — 97,60

2. Sept. 2033 — 97,60

3. Sept. 2034 — 97,60

2. Sept. 2035 — 97,60

3. Sept. 2036 — 97,60

2. Sept. 2037 — 97,60

3. Sept. 2038 — 97,60

2. Sept. 2039 — 97,60

3. Sept. 2040 — 97,60

2. Sept. 2041 — 97,60

3. Sept. 2042 — 97,60

2. Sept. 2043 — 97,60

3. Sept. 2044 — 97,60

2. Sept. 2045 — 97,60

3. Sept. 2046 — 97,60

2. Sept. 2047 — 97,60

3. Sept. 2048 — 97,60

2. Sept. 2049 — 97,60

3. Sept. 2050 — 97,60

2. Sept. 2051 — 97,60

3. Sept. 2052 — 97,60

2. Sept. 2053 — 97,60

3. Sept. 2054 — 97,60

2. Sept. 2055 — 97,60

3. Sept. 2056 — 97,60

2. Sept. 2057 — 97,60

3. Sept. 2058 — 97,60

2. Sept. 2059 — 97,60

3. Sept. 2060 — 97,60

2. Sept. 2061 — 97,60

3. Sept. 2062 — 97,60

2. Sept. 2063 — 97,60

3. Sept. 2064 — 97,60

2. Sept. 2065 — 97,60

3. Sept. 2066 — 97,60

2. Sept. 2067 — 97,60

3. Sept. 2068 — 97,60

2. Sept. 2069 — 97,60

3. Sept. 2070 — 97,60

2. Sept. 2071 — 97,60

3. Sept. 2072 — 97,60

2. Sept. 2073 — 97,60